



CARITASVERBAND FÜR  
DIE DIÖZESE REGENSBURG E. V.



Danke



Sagt OBA die

916  
HELMUT

92  
CHRISTIAN

77  
ELKE

925  
BIRGIT



# CARITASVERBAND FÜR DIE DIÖZESE REGENSBURG E. V., REGENSBURG

## INHALT

---

Vorwort und Einführung.....	04
Bilanz .....	12
Gewinn- und Verlustrechnung.....	14
Anhang .....	16
Lagebericht .....	28
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	50

Titelbild:  
Das NOAH-Mobil ist Element der  
aufsuchenden Sozialarbeit. Es dient der  
Beratung und Versorgung von Menschen  
auf der Straße. Bischof Rudolf segnet  
das neue Fahrzeug des Caritasverbands.

Bild links:  
Auch Caritas-Mitarbeiter nahmen am  
REWAG-Firmenlauf teil.

# VORWORT

---



## **LIEBE LESERINNEN UND LESER,**

jede Zahl hat ein Gesicht. Dieses einprägsame Motto, das der Finanzkommunikation in unserem Bistum als Überschrift dient, passt zu den Zahlen des Caritasverbands in doppelter Weise. Jede Zahl hat ein Gesicht und jedes Gesicht gehört im Kern zu einer Begegnung von Menschen.

Es sind zunächst die Gesichter der Menschen, die zu Tausenden Rat und Hilfe suchen bei den verschiedenen sozialen Diensten der Caritas. Es sind die Gesichter von Menschen, die zu Tausenden in den stationären oder auch ambulanten Pflegediensten und -einrichtungen betreut werden. Es sind die Gesichter der jungen Menschen, die in den verschiedenen Bildungseinrichtungen des Caritasverbands ihren Weg in ihre berufliche Zukunft gehen. Sie begegnen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Caritas von Angesicht zu Angesicht.

Der Caritasverband der Diözese Regensburg legt mit vorliegendem Zahlenwerk einen weiteren Bericht aus einem Corona-Jahr vor. War das Vorjahr 2020 das Jahr einer neuen Pandemie mit einem bis dahin völlig unbekanntem und zunächst unkontrollierbarem Infektionsgeschehen, so war 2021 das Jahr, in dem man „mit der Pandemie“ zu leben hatte. Lockdown zu Beginn des Jahres, Lockdown light im späteren Verlauf, Maskenpflicht, Inzidenzen und Impfdebatten prägten als Begriffe das Jahr.

Viele Tausend Menschen arbeiten im Zeichen der Caritas im Bistum Regensburg in der Alten- und Krankenpflege. Die Folgen der Corona-Pandemie haben sie als erste zu spüren bekommen und wie es aussieht, werden sie am längsten damit zu tun haben. Einmal mehr gilt Ihnen allen unser Dank und unsere Anerkennung. Die Pflege ist eine Säule unserer Gesellschaft. Die Pflegedienste und die Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe sind zentraler Baustein unserer Caritas im Bistum Regensburg.

Von der Pandemie betroffen waren auf dramatische Weise auch die Kindertageseinrichtungen. Beim Caritasverband sind zwei Referate eng mit den katholischen Einrichtungen im Bistum verknüpft. Rund 150 Einrichtungen betreut der Verband in der Geschäftsführung, für alle rund 370 Kitas ist die Fachberatung zuständig, die durch die ständig sich ändernden Rahmenbedingungen in hohem Maß gefordert war.

Dies galt im Grunde für alle Angebote der Caritas. In der Allgemeinen Sozialberatung werden allein in Regensburg jährlich rund 800 Beratungskontakte gezählt. Daran hat die Pandemie nichts geändert. Die Nachfrage ist hoch, die Tendenz steigend. Als Hauptkommunikationsmittel setzte sich vorübergehend der telefonische Kontakt durch. Da in dem Kontakt mit dem Ratsuchenden immer die psychosoziale Beratung im Vordergrund steht, ist diese über das persönliche Gespräch am Telefon am besten zu leisten. In der Schuldnerberatung kam es im Lauf des Jahres zu vermehrten Nachfragen, da sich die Folgen der Pandemie wie erwartet mit Verzögerung bemerkbar machten.

Die Hilfsangebote für wohnungs- und obdachlose Menschen wurden in Regensburg stark ausgebaut. Mit der Übernahme einer Obdachlosenunterkunft und der damit verbundenen Eröffnung des neuen TagNachtHalt der Caritas wurde das Obdachlosenhilfeprogramm NOAH an entscheidender Stelle weiterentwickelt.

Gleichzeitig eröffnete die Caritas in der Regensburger Innenstadt ein Beratungsbüro. Im Bereich Streetwork wurde die Straßenpräsenz ausgebaut, gleichzeitig wurden für Wohnungs- und Obdachlose in Regensburg z. B. Handys gesammelt, damit Helfer in Lockdownzeiten zumindest telefonisch erreicht werden konnten.

Einschränkungen bedeuteten die neuen Rahmenbedingungen für die Flüchtlings- und Migrationsberatung der Caritas. Durch die Veränderung in der Beratung hin zu Telefon- und Email war die Kontaktaufnahme für einige Klienten wegen sprachlichen Verständigungsschwierigkeiten eine große Herausforderung. Durch die gleichzeitige Einschränkung der Erreichbarkeit von Behörden und anderen Beratungsstellen war die Kontaktaufnahme zur Caritas trotzdem stark gefragt. Deshalb wurde auch durchgehend die Präsenzberatung aufrechterhalten.

Rechtzeitig konnte das neue Online-Portal der Caritas-Schwangerschaftsberatung in Dienst gestellt werden. Das damit erweiterte Angebotsspektrum bedeutete Erreichbarkeit in besonders kritischer Situation, da die Pandemie für Schwangere ganz spezifische Ängste hervorruft: die Sorge um die eigene Gesundheit und die Gesundheit des ungeborenen und neugeborenen Kindes.

Wie in allen Beratungsbereichen fielen Gruppenangebote der Pandemie zum Opfer. Das war auch bei der Suchthilfe der Fall, ein Bereich, wo die persönliche Begegnung besonders wichtig ist.

Ein weiteres Angebot der Caritas in Regensburg ist die Offene Behindertenarbeit OBA, ein Beratungs- und Betreuungsangebot für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen. Viele Fragestellungen ergaben sich aus den Problemlagen der Familien mit behinderten Kindern und Jugendlichen, die vor allem in den strengen Lockdown-Zeiten wesentlich mehr als im Normalfall zu Hause betreut und gepflegt werden mussten.

Ich möchte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen, für alles, was sie im Dienst an den Menschen geleistet haben.

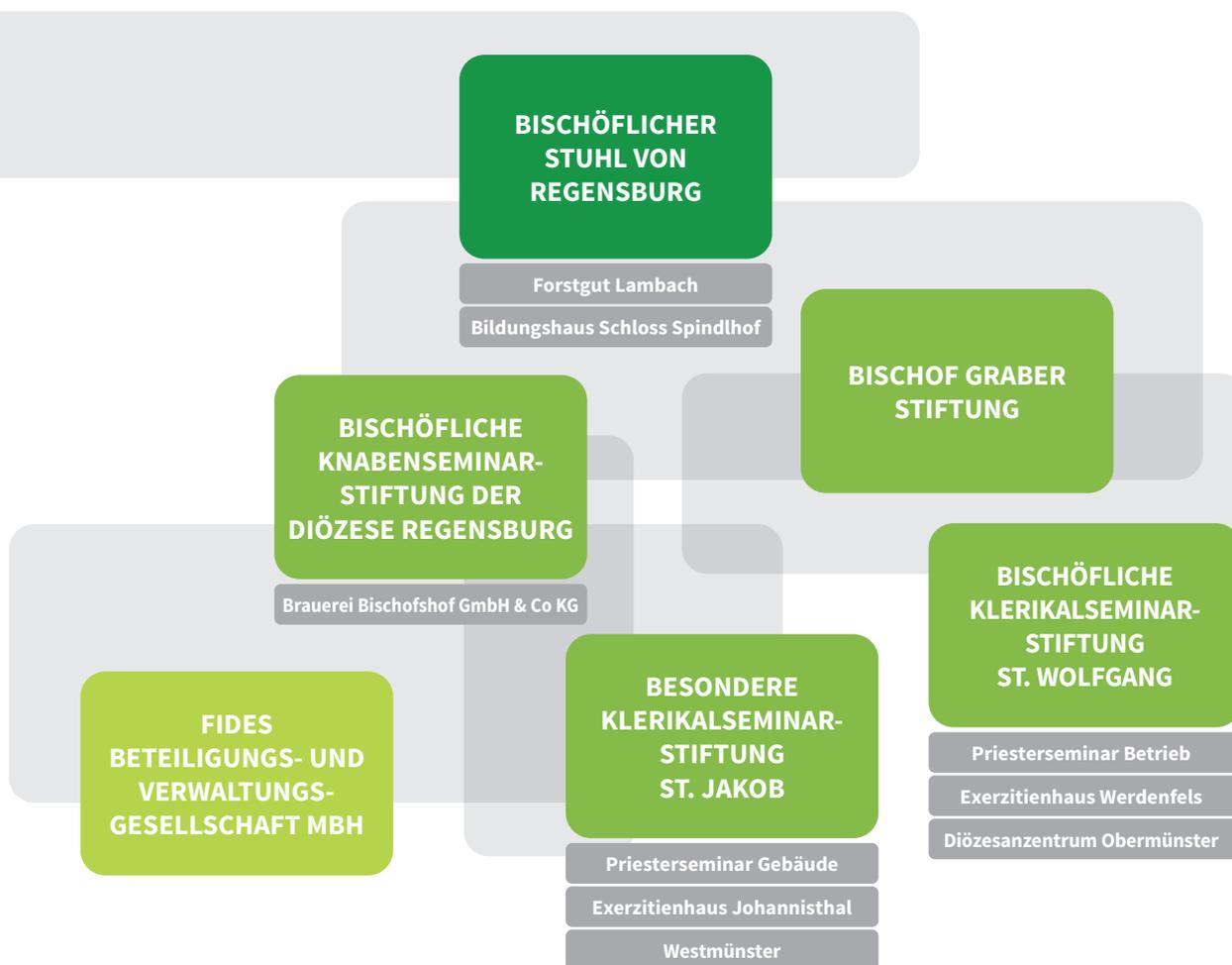
Die Hinwendung zu den Hilfsbedürftigen und die Solidarität mit ihnen ist praktizierte Nächstenliebe und damit Aufgabe der Caritas. Der Ursprung und die Grundlage dafür sind in unserem Leitbild formuliert: Es ist die helfende und heilende Zuwendung Gottes zum Menschen. Insbesondere dem bedrohten, gefährdeten und in seinen Möglichkeiten eingeschränkten Menschen gilt deshalb das Wirken des Caritasverbandes.

Mit der Bitte um Gottes Segen

Regensburg, 07. Oktober 2022

  
Diakon Michael Weißmann,  
Diözesan-Caritasdirektor





**RECHTSTRÄGER, VERWALTET DURCH  
BISCHÖFLICHE ADMINISTRATION**

- Körperschaften des öffentlichen Rechts (KdöR)
- GmbH
- kirchliche und weltliche Stiftungen
- Einrichtungen und Unternehmen

Weitere Informationen zu  
Aufgaben und Funktionen der  
Rechtsträger finden Sie auf:  
**[WWW.ZAHLENGESICHTER.DE](http://WWW.ZAHLENGESICHTER.DE)**

# ERLÄUTERUNG

---

## **AUFWENDUNGEN**

Die Aufwendungen des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg bestehen aus Personalaufwendungen, Sachaufwendungen und Abschreibungen. Zu den Personalaufwendungen zählen neben den üblichen Zahlungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Finanzämter und Sozialversicherungsträger auch die Leistung einer arbeitgeberfinanzierten Altersversorgung aller Mitarbeiter. Die Sachaufwendungen bestehen beispielsweise aus Aufwendungen für Lebensmittel, Miete, Instandhaltung, Energie, Beiträgen und Versicherungen sowie Zuschüsse für die Untergliederungen des Diözesanverbandes.

## **ERTRÄGE**

Zu den Erträgen zählen vor allem Entgelte im Krankenhausbereich, der Alten- und Pflegeheime, Zuschüsse der Diözese, der Regierungsbezirke Oberpfalz, Niederbayern, Oberfranken und Oberbayern, des Bundes und des Landes Bayern, Spenden und Leistungsentgelte.

## **EIGENKAPITAL**

Das Eigenkapital ist der Bilanz auf der Passivseite in erster Position zu entnehmen.

## **NETTOVERMÖGEN**

Das Nettovermögen errechnet sich aus dem Bestand aller Aktivposten abzüglich aller Verbindlichkeiten, zweckgebundenen Rücklagen und Rückstellungen der Passivseite.

# DIE SUMMEN IM ÜBERBLICK

---

AUFWENDUNGEN

172,4 Mio. €

ERTRÄGE

174,0 Mio. €

EIGENKAPITAL

100,0 Mio. €

NETTOVERMÖGEN

98,7 Mio. €

# ZAHLENGESICHTER.DE

---

Die Rechtsträger im Bistum Regensburg veröffentlichen ihre Jahresabschlüsse im Internet. Damit ist für jeden Interessierten transparent, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und welches Nettovermögen/Eigenkapital die einzelnen Rechtsträger besitzen.

Das Entscheidende: Die Seite macht in Zahlen und am Beispiel anschaulich deutlich, für welche Menschen die Mittel der Kirche verwendet werden. Dazu finden sich unterschiedliche Filmbeiträge, Interviews, Reportagen und Übersichten.

Die Kirchensteuerzahlerinnen und –zahler tragen den mit Abstand größten Beitrag zu den Mitteln der Kirche bei. Deshalb geht die Internetseite ausführlich ein auf Fragen rund um die Kirchensteuer: Wie sie sich bemisst? Wer die Verwendung kontrolliert? Was der Kirchensteuerzahler mit seinen Mitteln bewirkt? Warum es sie überhaupt gibt? Warum der Staat sie einzieht und wie viel die Kirche dafür bezahlt?

Deutlich wird ebenso die Zusammenarbeit zwischen Staat und Kirche. Warum arbeitet man zusammen? Was ist die Rechtsgrundlage? Was haben die Bürgerinnen und Bürger von dieser Partnerschaft?

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich auf der Internetseite zu informieren. Das Bistum Regensburg freut sich über Rückmeldungen, Anfragen und Stellungnahmen.





Christine Lohse  
Die neue Schulleiterin des Domspatzen-gymnasiums



Da sein für die Menschen  
Die Pastoralen Dienste des Bistums



Hilfe und Orientierung  
Referat Migration und Integration



Es geht um das Leben  
Die Schwangerenberatung der Caritas

# BILANZ

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	998.942,05	629.963,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	114.146.956,21	118.002.796,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.814.039,00	2.063.431,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.368.114,89	14.589.480,89
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.643.344,17	11.014.562,90
	<b>141.972.454,27</b>	<b>145.670.271,64</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	975.000,00	975.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	200.000,00	0,00
3. Beteiligungen	147.135,00	147.135,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.987.694,35	5.786.635,00
5. Sonstige Ausleihungen	1.436.747,67	1.500.431,43
	<b>8.746.577,02</b>	<b>8.409.201,43</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.256.985,40	1.963.534,19
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.123.519,55	796.597,47
	<b>2.380.504,95</b>	<b>2.760.131,66</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.918.197,32	13.504.220,01
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	7.867.864,09	8.633.925,42
3. Forderungen gegen andere Trägereinrichtungen	2.046,06	0,00
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.595.584,31	5.154.839,17
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.252.374,27	1.959.257,69
	<b>28.636.066,05</b>	<b>29.252.242,29</b>
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	18.766.766,46	22.417.393,98
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>658.601,98</b>	<b>591.377,97</b>
	<b>202.159.912,78</b>	<b>209.730.581,97</b>

## PASSIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Reinvermögen	72.201.674,05	73.667.195,01
II. Rücklagen	26.230.984,15	26.230.984,15
III. Gewinnrücklagen	5.848.193,58	3.366.540,08
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	-5.871.619,01	-6.395.869,11
V. Jahresüberschuss	1.616.525,49	1.540.382,64
	<b>100.025.758,26</b>	<b>98.409.232,77</b>
<b>B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	11.584.938,87	12.705.202,87
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	79.750,34	85.945,34
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	28.881.932,28	33.258.410,28
	<b>40.546.621,49</b>	<b>46.049.558,44</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	227.904,31	86.282,68
2. Sonstige Rückstellungen	17.598.264,94	18.698.639,20
	<b>17.826.169,25</b>	<b>18.784.921,88</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.046.118,75	30.875.483,67
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	299.792,92	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.706.340,87	7.205.686,42
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	4.062.885,42	1.704.932,97
5. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	126.044,28	81.121,47
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	1.156,28
7. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: T€ 1.418; Vorjahr: T€ 1.445) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 3; Vorjahr: T€ 4)	8.243.369,84	6.280.508,16
	<b>43.484.552,08</b>	<b>46.148.888,97</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>276.811,70</b>	<b>337.979,91</b>
	<b>202.159.912,78</b>	<b>209.730.581,97</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse		
a) Erträge aus Krankenhausleistungen	116.133.789,01	111.273.862,28
b) Sonstige Umsatzerlöse	6.529.315,61	5.892.616,22
c) Umsatzerlöse nach § 277 HGB	28.229.065,79	25.216.314,28
	<b>150.892.170,41</b>	<b>142.382.792,78</b>
2. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand nach KHG	992.646,50	1.674.902,79
3. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	326.922,08	-50.988,61
4. Sonstige betriebliche Erträge	10.176.974,54	4.859.893,76
	<b>162.388.713,53</b>	<b>148.866.600,72</b>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.850.742,53	24.611.164,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.404.353,72	7.646.246,52
	<b>32.255.096,25</b>	<b>32.257.410,74</b>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	79.064.537,46	72.622.805,36
b) Sozialabgaben (davon für Altersversorgung: T€ 3.780; Vorjahr: T€ 5.916)	18.371.004,73	17.138.530,62
	<b>97.435.542,19</b>	<b>89.761.335,98</b>
7. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	4.168.783,64	1.790.795,09
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	7.327.355,70	10.337.134,01
9. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.193.732,80	1.734.819,87
10. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	87.723,02	84.189,16
11. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13.490.372,97	16.669.198,93
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.342.432,87	18.423.947,44
	<b>2.079.952,77</b>	<b>2.063.627,70</b>
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung: T€ 45; Vorjahr: T€ 47)	160.652,10	130.894,07
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	42.264,13	133.224,76
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung: T€ 44; Vorjahr: T€ 34)	448.936,43	400.322,76
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	129.934,77	115.562,36
<b>17. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.619.469,54</b>	<b>1.545.411,89</b>
18. Sonstige Steuern	2.944,05	5.029,25
<b>19. Jahresüberschuss</b>	<b>1.616.525,49</b>	<b>1.540.382,64</b>



Der Caritas Streetworker Ben Peter ist ganzjährig für Wohnungs- und Obdachlose im Einsatz - und unterstützt gleichzeitig Studierende der Sozialen Arbeit in ihrem Praxissemester.

# ANHANG

# ALLGEMEINE

# ANGABEN ZUM

# A JAHRESABSCHLUSS

---

## **Grundsätzliche Angaben**

Caritasverband für die Diözese Regensburg e. V., Regensburg

Vereinsregisternummer VR262, Amtsgericht Regensburg.

Der Jahresabschluss des Caritasverbands für die Diözese Regensburg e. V. zum 31.12.2021 wird nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Zur besseren Darstellung der Geschäftstätigkeit wurden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend § 265 Abs. 5 und 6 HGB um spezifische Posten erweitert.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind im Anhang aufgeführt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

# ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS- GRUNDSÄTZEN

## B

Für die Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses wurden die Posten der Bilanz wie nachfolgend beschrieben angesetzt und bewertet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Wesentlichen beibehalten. Ausnahmen werden im Zuge der entsprechenden Erläuterungen beschrieben und erläutert.

Alle sonstigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten. Sofern sich Änderungen im Ausweis ergaben, werden diese bei den entsprechenden Posten erläutert.

Die entgeltlich von Dritten erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden gemäß dem Prinzip pro rata temporis vorgenommen. Für Investitionen ab dem 1. Januar 2020 gelten die neuen Wertgrenzen für Geringwertige Wirtschaftsgüter. Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250 Euro werden sofort aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 800 Euro (ohne Umsatzsteuer) als Betriebsausgaben erfasst.

Das **Sachanlagevermögen** wird mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, verringert um planmäßige und – sofern erforderlich – um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 Abs. 3 S. 2 HGB), die zwischen drei und 50 Jahren liegt. Auch hier erfolgt die Berechnung der Abschreibungen gemäß dem Prinzip pro rata temporis. Die immateriellen und beweglichen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Sofern außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich sind, werden diese vorgenommen. Für Investitionen ab dem 1. Januar 2020 gelten die neuen Wertgrenzen für Geringwertige Wirtschaftsgüter. Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250 Euro werden sofort aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 800 Euro (ohne Umsatzsteuer) als Betriebsausgaben erfasst. Im Caritas-Krankenhaus St. Josef werden bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten über 250 € bis 1.000 € Sammelposten gebildet, die über 5 Jahre gleichmäßig gewinnmindernd aufgeteilt werden.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Zudem sind bei den Finanzanlagen sind die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Bewertung der **unfertigen Leistungen** des Caritas-Krankenhauses St. Josef („Überlieger“) erfolgt über die Verteilung der Fallpauschalen-Erlöse anhand der gewichteten Behandlungstage. Das Niederstwertprinzip wurde berücksichtigt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden mit ihrem Nennwert erfasst. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen, sonstigen Risiken grundsätzlich durch pauschal ermittelte Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Pauschalwertberichtigungen werden auf Basis der Altersstruktur der Forderungen gebildet.

**Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die **flüssigen Mittel** werden zum Nennbetrag am Bilanzstichtag angegeben.

In den **Rechnungsabgrenzungsposten** sind ausschließlich Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie einen Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen. Diese werden zu Nominalbeträgen erfasst.

Das **Reinvermögen** wird zum Nennbetrag bilanziert. Nicht zweckgebundene Spenden bzw. Nachlässe werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die **Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens** werden in Höhe der zweckentsprechend verwendeten Zuwendungen passiviert und in Höhe der geförderten Abschreibungen sowie gegebenenfalls der Restbuchwertabgänge aufgelöst.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

**Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens werden durch Addition der im Berichtsjahr ausgezahlten bzw. bewilligten Fördermittel/Zuwendungen, der durch Anlage solcher Mittel erzielten Zinserträge und durch Subtraktion der zweckentsprechend verwendeten Beträge jährlich fortgeschrieben. Zweckbestimmte Spenden, die im Berichtsjahr zugeflossen sind, jedoch erst in Folgejahren zweckentsprechend verwendet werden, sind ebenfalls unter den Verbindlichkeiten aus nicht öffentlichen Zuwendungen ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten nach dem KHG** setzen sich zum einen aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Fördermitteln nach § 9 Abs. 1 und 3 KHG zusammen. Zum anderen bestehen Verbindlichkeiten gegenüber den Kostenträger aus Erlösausgleichen nach § 4 KHEntgG.

Die **Umsatzerlöse** werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert.

In den Pos. 7 bis 10 wird die Behandlung aus der Zuweisung von Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen sowie der Abschreibung – soweit es sich um solche für geförderte Anlagegüter handelt – entsprechend den Vorschriften der KHBV ausgewiesen.

# ANGABEN ZU BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

C

## AKTIVA

### A ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Abschreibungen im Geschäftsjahr ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundene Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) setzen sich wie folgt zusammen:

	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2021 TEUR	Jahresergebnis 2021 TEUR
Caritas Wohnen und Pflege gGmbH	100	7.851	2.474
Caritas St. Josef Medizinisches Versorgungszentrum Regensburg gGmbH	100	25	-219

### B UMLAUFVERMÖGEN

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

##### 1.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von T€ 13.504 auf T€ 14.918 im Berichtsjahr erhöht. Ebenso sind die Forderungen im Caritas-Krankenhaus St. Josef leistungsbedingt überwiegend gegenüber Krankenkassen um T€ 2.017 gestiegen. Pauschalwertberichtigungen sind zum Bilanzstichtag für die Caritas-Verbandszentrale in Höhe von T€ 282 gebildet worden. Für die Caritas-Vermögensverwaltung und sonstige lfd. Betriebe sind keine Wertberichtigungen erforderlich. Lediglich im Caritas-Krankenhaus St. Josef ist der ausfallgefährdete Forderungsbestand um T€ 160 (Vorjahr: T€ 366) wertberichtigt worden. Hierbei handelt es sich durchweg um kurzfristige Forderungen.

##### 1.2 Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht

Diese Position betrifft ausschließlich das Caritas-Krankenhaus St. Josef. Die Forderungen nach KHG setzen sich zum einen aus bewilligten und noch nicht ausbezahlten Antragsfördermitteln nach § 9 Abs. 1 KHG zusammen. Zum anderen bestehen Forderungen aus Zuschüssen der öffentlichen Hand, Ausgleichszahlungen für Ausbildungskosten gem. §17a KHG und §33 PflBG und Forderungen nach dem KHEntgG.

Die Forderungen nach §17 a KHG stellen den Anspruch auf Erstattungen aus Ausgleich für Ausbildungskosten und die Forderungen nach KHEntgG, Erstattungen für Erlös- und Pflegebudgetausgleiche für das Geschäftsjahr 2021 dar. Die Laufzeiten dieser Forderungen sind durchweg kurzfristig.

### 1.3 Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Dies betrifft Forderungen des Caritasverbandes gegenüber der Caritas Wohnen- und Pflege gGmbH aus Mietzahlungen und Verrechnungen von Leistungen. Diese beträgt zum Bilanzierungstichtag T€ 3.481 (VJ € 5.155). Auch hier handelt es sich durchweg um kurzfristige Forderungen.

### 1.4 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von T€ 22.417 auf T€ 18.767 im Berichtsjahr verringert.

## C RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen diverse geleistete Vorauszahlungen für Miete, Lizenzgebühren, Wartungen, Versicherungen, Miete, Pachten und dgl. für das Geschäftsjahr 2021 i.H. v. T€ 659 (Vorjahr: T€ 591)

## PASSIVA

### A EIGENKAPITAL

In den Kapitalrücklagen werden Erbschaften und Nachlässe erfolgsneutral erfasst. Im Berichtsjahr waren keine Nachlässe zu verzeichnen (Vorjahr T€ 8).

Dem Reinvermögen wurden zweckentsprechend verwendete Rücklagen nach § 58 Nr. 6 AO in Höhe von T€ 876 zugeführt, überwiegend für den Umbau und Erweiterung der Radiologie für MRT und für Investitionen in IT (Neu- und Ersatzbeschaffungen für das Caritas-Krankenhaus St. Josef). In der Vermögensverwaltung wird das Stammkapital der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH in Höhe T€ 950 ausgewiesen.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf T€ 1.617 (Vorjahr: T€ 1.540).

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Delta TEUR	Erläuterung
Reinvermögen	72.202	73.667	-1.466	Umwidmung Reinvermögen T€ 2.482 zu den Gewinnrücklagen Ergebnisverwendung 2020 für bereits zweckentsprechende Mittelverwendung Caritas-Krankenhaus St. Josef (T€ 876). Ergebnisvortrag der Fachklinik Haselbach 2020 (T€ 140).
Kapitalrücklagen	26.231	26.231	0	Keine Veränderung.
Gewinnrücklage	5.848	3.367	2.482	Umgliederung in Reinvermögen für zweckentsprechende Mittelverwendung Caritas-Krankenhaus St. Josef (T€ 876).
Gewinnvortrag	-5.732	-6.396	664	Vortrag des verbliebenen Jahresergebnisses auf neue Rechnung.
Jahresüberschuss	1.617	1.540	76	
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>100.026</b>	<b>98.409</b>		

Im Vorjahr wurde im Reinvermögen ein Betrag von EUR 2.481.653,50 ausgewiesen. Da es sich um eine Gewinnrücklage des Caritas-Krankenhauses St. Josef handelt wurde im Geschäftsjahr die Umgliederung zu den Gewinnrücklagen vorgenommen.

## B SONDERPOSTEN AUS ZUSCHÜSSEN UND ZUWEISUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS

Der Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens hat sich von T€ 46.050 in 2020 auf T€ 40.547 im Berichtsjahr verringert. Der Sonderposten enthält passivisch abgegrenzte Investitionszulagen nach dem Investitionszulagengesetz. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt korrespondierend zur durchschnittlichen Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögensgegenstände.

Aufgrund eines Ausweisfehlers in der Vorjahresbilanz wurde der Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG in Höhe von T€ 33.258 im Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand ausgewiesen. Der Vorjahreswert wurde in der Bilanz angepasst.

## C SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen enthalten:

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Personalrückstellungen	8.100	7.795
Ausstehende Rechnungen	2.044	1.576
Archivierungskosten	2.195	2.094
MDK / PKV-Risiken	558	405
übrige sonstige Rückstellungen	4.929	6.915
<b>Gesamtsumme</b>	<b>17.826</b>	<b>18.785</b>

Der Bewertung von Altersteilzeitverpflichtungen liegen folgende Trendannahmen zugrunde:

- Rechnungszins: 0,30 % bis 0,40 % (Vorjahr 0,44 % bis 0,64%)
- Gehaltstrend: 2 % (Vorjahr: 2 %)

Die Berechnung erfolgte nach der HFA-Methode des IDW.

Die Erhöhung der Urlaubs- und Überstundenrückstellungen resultiert aus dem Fachkräftemangel im Krankenhausbereich. Die Urlaubstage konnten dadurch nicht im vollen Umfang abgebaut werden.

Die Veränderungen bei den Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie den weiteren sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich das Caritas-Krankenhaus St. Josef. Die ausstehenden Rechnungen sind auf die gestiegenen Leistungszahlen zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr wurde die Berechnungsmethode für Altersteilzeitrückstellung für im Geschäftsjahr neu abgeschlossene Altersteilzeitverträge umgestellt. Die Bewertung erfolgt nunmehr nicht mehr nach der Berechnungsmethode für den Abfindungscharakter, sondern nach dem Entlohnungscharakter.

Das Handelsgesetzbuch enthält keine eindeutigen Bilanzierungsvorschriften für Altersteilzeitverpflichtungen. Aus diesem Grund hat sich der Hauptfachausschuss (HFA) des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) in der Stellungnahme IDW RS HFA 3 vom 19.06.2013 zur Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen nach handelsrechtlichen Vorschriften geäußert. Die Stellungnahme berücksichtigt dabei, dass Altersteilzeitarbeitsverhältnisse mittlerweile nicht mehr nur den Charakter einer Abfindung, sondern inzwischen auch den einer Entlohnung haben können. Dieser Einschätzung ist das Unternehmen gefolgt und bewertet künftig nach dem Entlohnungscharakter

Die Berechnung erfolgte nach der HFA-Methode des IDW.

## D VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten haben sich von T€ 30.875 in 2020 auf T€ 26.046 im Berichtsjahr vermindert. Die Verminderung ergibt sich durch die planmäßige Tilgung und die vorzeitige Rückführung von Darlehen aufgrund des Abrisses eines Gebäudes (T€ 1.172). Die Darlehen sind durch Grundpfandrechte abgesichert. Die Laufzeiten verteilen sich dabei < 1 Jahr T€ 2.363 (VJ T€ 421), 1-5 Jahre T€ 4.636 (VJ T€ 5.910) und > 5 Jahre T€ 19.047 (VJ T€ 24.544).

Die Verbindlichkeiten nach dem KHG setzen sich zum einen aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Fördermitteln nach § 9 Abs. 1 und 3 KHG zusammen. Zum anderen bestehen Verbindlichkeiten gegenüber dem Kostenträger aus Erlösausgleichen nach § 4 KHEntG. Die Fristigkeit dieser Bilanzposition ist mit einem Jahr angegeben.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Berichtsjahr von T€ 6.282 auf T€ 8.243 erhöht. Der Anstieg beruht auf eine Umgliederung einer Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Roding aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Da es sich bei der Stadt Roding um kein Kreditinstitut handelt wurde die Verbindlichkeit neu bewertet und den sonstigen Verbindlichkeiten zugeordnet. Auch hier handelt es sich um eine kurzfristige Verbindlichkeit.

## E RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der transitorische Posten auf der Passivseite hat sich von T€ 338 im Vorjahr auf T€ 277 im Berichtsjahr vermindert. Dies betrifft diverse erhaltene Vorauszahlungen für das Jahr 2021.

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 1 Umsatzerlöse

	2021 TEUR	2020 TEUR
1a Erträge aus Krankenhausleistungen	116.134	111.274
1b Sonstige Umsatzerlöse	6.529	5.893
1c Umsatzerlöse nach § 277 HGB	28.229	25.216
<b>Summe</b>	<b>151.125</b>	<b>142.383</b>

Die Erträge aus 1 a stammen ausschließlich aus dem Caritas-Krankenhaus St. Josef.

Die Erträge der Position 1 b sonstige Umsatzerlöse resultieren aus den sonstigen Betrieben.

Die Umsätze der Position 1 c Umsatzerlöse nach § 277 HGB enthalten alle Zuschüsse der öffentlichen Hand zur Finanzierung laufender Aufwendungen sowie der Zuschüsse der Diözese Regensburg KdöR.

Der Anstieg der Umsatzerlöse im Krankenhaus ist vor allem auf die Ausgleichsbeträge für die Coronahilfe nach §21 KHG und die Erlösausgleiche für das Pflegebudget zurückzuführen. Die Umsatzerlöse beinhalten periodenfremde Erlöse aus 2020 in Höhe von T€ 58.

## **2 Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um T€ 5.317 auf T€ 10.177 (VJ T€ 4.860).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 286 (VJ T€ 168) enthalten.

## **3 Personalaufwand**

Die Steigerung der Personalaufwendungen um T€ 7.674 auf T€ 97.436 ist im Wesentlichen durch Tarifierhöhungen und erhöhte Rückstellungsbildungen bei den Personalrückstellungen verursacht. Die Personalaufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen aus 2020 in Höhe von T€ 12 (VJ T€ 1).

## **4 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens**

Die Erträge entsprechen der abschreibungskongruenten Auflösung der Sonderposten.

## **5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2021 beruhen auf den ordentlichen, planmäßigen Abschreibungswerten und sind mit einem Gesamtbetrag von T€ 13.490 ausgewiesen.

## **6 sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen T€ 24.342 (VJ T€ 18.424), woraus sich ein Anstieg um T€ 5.918 ergibt.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 331 (Vorjahr T€ 321) enthalten. Zudem sind Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung durch den Abriss des Gebäudes des Alten- und Pflegeheims Regenstauf in Höhe von T€ 1.068 enthalten.

## **7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betragen T€ 161 (VJ T€ 131) und enthalten Erträge aus der Abzinsung in Höhe von T€ 2,5 (Vorjahr T€ 4,4).

## **8 Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen summieren sich im Berichtsjahr auf T€ 449 (VJ T€ 400) und enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von T€ 81 (Vorjahr T€ 32,5).

## **9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Berichtsjahr keine Erträge/ Aufwendungen für Vorperioden enthalten.

# D SONSTIGE ANGABEN

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Pachtverträgen entstehen finanzielle Verpflichtungen i. H. v. T€ 5.820 (Vorjahr T€ 6.561). Diese Verpflichtungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr betragen T€ 1.537 (Vorjahr T€ 193). Verpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr betragen T€ 2.946 (Vorjahr T€ 942) sowie T€ 1.338 (Vorjahr T€ 5.425) bei einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

## Angabe der durchschnittlichen Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

Der Verein beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich in den jeweiligen Unternehmensbereichen die folgende Anzahl an Mitarbeitern:

Unternehmensbereich	Funktionsbereich	Geschäftsjahr 2021	Geschäftsjahr 2020
Caritas Krankenhaus St. Josef	Beschäftigte	1437	1390
	davon Auszubildende	176	227
Sonstige Betriebe	Beschäftigte	125	127
	davon Auszubildende	-	4
Verbandszentrale	Beschäftigte	452	465
	davon Auszubildende	7	5,5
	<b>Beschäftigte</b>	<b>2.014</b>	<b>1.982</b>
<b>Gesamt</b>	<b>davon Auszubildende</b>	<b>138</b>	<b>236,5</b>

## Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beträgt in 2021 T€ 100 exklusive Umsatzsteuer.

## Vorstand

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2021 an:

Die vom Diözesanbischof Dr. Rudolf Vorderholzer bestellten Mitglieder und die gesetzlichen Vertreter im Sinne des § 26 BGB sind:

Vorsitzender:	Msgr. Dr. Roland Batz, Domkapitular, bis 31.08.2021, Diözese Regensburg KdÖR Domkapitular Michael Dreßel, ab 01.09.2021, Diözese Regensburg KdÖR
Stellvertretender Vorsitzender:	Dr. Clemens Prokop, Präsident des Landgerichts Landshut
Diözesan-Caritasdirektor:	Michael Weißmann, Diakon, Diözese Regensburg KdÖR

Die von der Vertreterversammlung gewählten Vorstandsmitglieder:

Angelika Glaß-Hofmann, Abteilungsleiterin Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatung Regensburg, Diözese Regensburg KdÖR  
Michael Pickl, Filialdirektor der LIGA Bank eG Regensburg  
Gertrud Enzinger, Heimleiterin a. D.

Der Vorstand erhielt in 2021 keine Bezüge.

## Caritasrat

Vorsitzender: Prof. Dr. Franz Merl, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater  
Stellvertretender Vorsitzender: Peter Cramer, Abteilungsleiter i. R.

Hans Pschorn, früherer stellvertretender Hauptgeschäftsführer der  
Handwerkskammer NiederbayernOberpfalz a. D.

Inge Ritz-Mürtz, Notarin

Johann Schuierer, Justitiar i. R.

Theo Zellner, Landrat a. D., Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes

Der Caritasrat erhielt in 2021 keine Bezüge.

# NACHTRAGSBERICHT

# E

Die Folgen aus den militärischen Handlungen in der Ukraine seit Ende Februar 2022 zeigen sich inzwischen sehr deutlich in den steigenden Preisen vor allem im Energiebereich. Dies wiederum führt zu steigenden Preisen in anderen energieintensiven Sektoren und befeuert eine Inflation in ungewohnten Größenordnungen. Die Lieferverzögerungen in den Lieferketten aus unterschiedlichen Gründen – nicht zuletzt auch wegen der immer noch nicht überstandenen Corona Pandemie – tragen zu einer weiteren Verschärfung der Lage bei. Die Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind spürbar und werden sich in den Gewinn – und Verlustrechnungen niederschlagen. Durch erst zum Jahresende 2022 auslaufende Energieversorgungsverträge wird die volle Wucht der Preissteigerungen erst im Geschäftsjahr 2023 zu erwarten sein. Dies verschafft dem Verein die notwendige Zeit die höheren Aufwendungen in die zu führenden Pflegesatzverhandlungen einpreisen zu können.

Zum 01.06.2022 hat der Caritasverband für die Diözese Regensburg e. V. die Goldbergklinik Kelheim vom Landkreis Kelheim übernommen, bei gleichzeitiger Umbenennung der Klinik in Caritas Krankenhaus St. Lukas. In der gegründeten Caritas Krankenhaus St. Lukas gGmbH hält der Verein 51% Anteile, der Landkreis Kelheim 49 %.

# VORSCHLAG ZUR ERGEBNISVERWENDUNG

# F

Es wird vorgeschlagen, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Regensburg, 31. August 2022



Michael Weißmann, Diakon  
Diözesan-Caritasdirektor

A. Anlagevermögen	Anschaffungskosten				31.12.2021 EUR
	1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.926.923,36	579.253,62	0,00	167.970,07	4.674.147,05
	<b>3.926.923,36</b>	<b>579.253,62</b>	<b>0,00</b>	<b>167.970,07</b>	<b>4.674.147,05</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	268.690.802,55	369.549,66	7.143.653,26	5.706.706,15	267.623.405,10
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.426.881,97	97.191,05	0,00	23.336,79	8.547.409,81
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	47.288.894,73	2.942.663,88	3.311.715,07	787.491,24	47.707.334,78
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.014.562,90	7.314.285,52	0,00	-6.685.504,25	11.643.344,17
	<b>335.421.142,15</b>	<b>10.723.690,11</b>	<b>10.455.368,33</b>	<b>-167.970,07</b>	<b>335.521.493,86</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	975.000,00	0,00	0,00	0,00	975.000,00
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	200.000,00	0,00	0,00	200.000,00
3. Beteiligungen	147.135,00	0,00	0,00	0,00	147.135,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.262.015,51	836.138,87	1.004.929,32	0,00	6.093.225,06
5. Sonstige Ausleihungen	1.500.431,43	25.154,08	88.837,84	0,00	1.436.747,67
	<b>8.884.581,94</b>	<b>1.061.292,95</b>	<b>1.093.767,16</b>	<b>0,00</b>	<b>8.852.107,73</b>
	<b>344.305.724,09</b>	<b>11.784.983,06</b>	<b>11.549.135,49</b>	<b>-167.970,07</b>	<b>344.373.601,59</b>

1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Kumulierte Abschreibungen		31.12.2021 EUR	Zuschreibungen EUR	Buchwerte	
		Abgänge EUR	Umbuchungen EUR			31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR
3.296.960,36	378.244,64	0,00	0,00	3.675.205,00	0,00	998.942,05	629.963,00
<b>3.296.960,36</b>	<b>378.244,64</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.675.205,00</b>	<b>0,00</b>	<b>998.942,05</b>	<b>629.963,00</b>
150.688.005,70	8.864.573,22	6.075.906,62	-223,41	153.476.448,89		114.146.956,21	118.002.796,85
6.352.738,97	380.631,84	0,00	0,00	6.733.370,81		1.814.039,00	2.074.143,00
32.710.125,84	3.866.923,27	3.238.052,63	223,41	33.339.219,89		14.368.114,89	14.578.768,89
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		11.643.344,17	11.014.562,90
<b>189.750.870,51</b>	<b>13.112.128,33</b>	<b>9.313.959,25</b>	<b>0,00</b>	<b>193.549.039,59</b>		<b>141.972.454,27</b>	<b>145.670.271,64</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	975.000,00	975.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	200.000,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	147.135,00	147.135,00
200.126,19	42.264,13	28.489,50	0,00	213.900,82	108.370,11	5.987.694,35	5.786.635,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.436.747,67	1.500.431,43
<b>200.126,19</b>	<b>42.264,13</b>	<b>28.489,50</b>	<b>0,00</b>	<b>213.900,82</b>	<b>108.370,11</b>	<b>8.746.577,02</b>	<b>8.409.201,43</b>
<b>189.950.996,70</b>	<b>13.154.392,46</b>	<b>9.342.448,75</b>	<b>0,00</b>	<b>193.762.940,41</b>	<b>108.370,11</b>	<b>150.719.031,29</b>	<b>154.079.473,07</b>

# LAGEBERICHT

## A GRUNDLAGEN

---

Eine Frau, die einem Mann etwas zu essen gibt. Ein Vater, der sein Kind in den Arm nimmt und tröstet. Eine Ärztin, die einem Krebspatienten Mut zuspricht. Menschen, die in einer Kette Sandsäcke füllen, um einen Deich zu stabilisieren. Ein junger Mann, der bei einer alten Frau sitzt und einfach nur zuhört. „Die Caritas als Hinwendung zum notleidenden Glaubensgenossen und Mitmenschen ist neben der Verkündigung des Evangeliums und der Feier der Sakramente eine unaufhebbare Grundfunktion der Kirche. Denn der Appell Christi zur Nächstenliebe richtet sich zwar zunächst an den einzelnen Christen, doch hat die Kirche ihn von Anfang an zugleich als Aufforderung zu kirchlicher und das heißt eben auch zu organisierter Caritas verstanden.“<sup>1</sup>

Aus diesen eingangs beschriebenen Worts leiten sich die Grundlagen des Auftrages des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e. V. ab, der am 26.07.1922<sup>2</sup> in das Vereinsregister des Amtsgerichts Regensburg eingetragen wurde.

Seit der Gründung haben sich bis zum Bilanzstichtag die Tätigkeitsbereiche des Vereins zu den Bereichen

1. Krankenhaus
2. Sonstige Einrichtungen
3. Verbandszentrale/Vermögensverwaltung

gebündelt und entwickelt.

### **1. Caritas-Krankenhaus St. Josef**

Das Caritas-Krankenhaus St. Josef ist in den Krankenhausplan des Freistaates Bayern als Krankenhaus der Versorgungsstufe II mit den Hauptfachrichtungen Chirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie und Geburtshilfe, und Urologie aufgenommen und bietet mit 300 Planbetten (aufgestellte Betten 325) ein breites Leistungsspektrum. Mit einer Patientenfallzahl in 2021 von 16.924 (3) im stationären Bereich und von 52.251 im ambulanten Bereich stellt das Caritas-Krankenhaus St. Josef eine feste Größe in der medizinischen Versorgung der Region dar.

Als Standort von zwei Lehrstühlen der Universität Regensburg, drei Hochschulambulanzen, Kooperationen in drei weiteren Kliniken und als Akademisches Lehrkrankenhaus ist das Krankenhaus ein enger Partner des Universitätsklinikums und der Universität Regensburg. Die Kompetenzen der einzelnen Kliniken ergänzen sich in fächerübergreifenden Behandlungsmethoden und sind in interdisziplinären zertifizierten Zentren zusammengefasst.

Im Blick auf die notwendige Qualität wurde am Caritas-Krankenhaus St. Josef bereits am 01.02.1952 eine Berufsfachschule für Krankenpflege eingerichtet. Seit 01.04.2020 wurde mit der gesetzlichen Änderung der Pflegeberufe die Bezeichnung auf Berufsfachschule für Pflege umgestellt. Diese Berufsfachschule bildet zum Bilanzstichtag 227<sup>3</sup> Schülerinnen und Schüler aus.

<sup>1</sup> Gatz E (1982) Caritas und soziale Dienste. In: Rauscher A (Hrsg.) Der soziale und politische Katholizismus, Entwicklungslinien in Deutschland 1803-1963, 2. Band München/Wien, S. 312

<sup>2</sup> VR 262, 4. a) Satzung

<sup>3</sup> Ausbildung Kostennachweis- 2020

## **2. Sonstige Einrichtungen**

In diesem heterogenen Bereich sind die beiden Fachakademien für Sozialpädagogik, zwei Berufsfachschulen für Altenpflege und eine Fachklinik für Suchtkranke zusammengefasst. Der schulische Bereich wird im Berichtsjahr von insgesamt 673 Schülern, Vor-, Berufspraktikanten und Optipraxischülern in Anspruch genommen<sup>4</sup>. Die Fachklinik kann maximal 38 Patienten versorgen.

## **3. Verbandszentrale/Vermögensverwaltung**

Aus Caritas-Sicht befindet sich das Herzstück des Verbandes in dem vierten Bereich, der „Verbandszentrale“ und beinhaltet alle Beratungsdienste und Hilfen gemäß dem Vereinszweck<sup>5</sup>. Überdies werden hier neben der Verbandsverwaltung mit all seinen Abteilungen und Referaten auch die beiden Kindertagesstätten in Regensburg und die Kinderkrippe in Wörth erfasst. Komplettiert wird die Verbandszentrale mit der Vermögensverwaltung in einem separaten Buchungskreis.

<sup>4</sup> Übersicht Schülerzahlen p.31.122021

<sup>5</sup> Satzung

# B WIRTSCHAFTSBERICHT

---

## 1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Konsumverhalten privater Haushalte in Deutschland war auch im Jahr 2021 stark von den Corona-Schutzmaßnahmen beeinträchtigt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) anlässlich des Weltverbrauchertages am 15. März 2022 mitteilt, waren die preisbereinigten Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Jahr 2021 um 0,2 % niedriger als 2020 und blieben somit im zweiten Corona-Jahr 5 % unter dem Vorkrisenniveau des Jahres 2019.

Der Rückgang im Jahr 2021 ist unter anderem auf den Lockdown im 1. Quartal 2021 sowie auf weitere Corona-Beschränkungen zum Jahresende zurückzuführen. Die privaten Haushalte konsumierten in diesen Phasen nicht wie gewohnt, die Konsumausgaben brachen ein. Mit den Lockerungen gaben die Konsumentinnen und Konsumenten wieder mehr Geld aus.

Im Jahr 2021 lagen die preisbereinigten Konsumausgaben für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke 3,4 % über dem Vorkrisenniveau im Jahr 2019 und waren somit weiterhin auf einem hohen Niveau. Nach dem starken Anstieg im Jahr 2020 um 3,6 %, waren sie im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr mit -0,3 % leicht rückläufig.

Trotz der Zuwächse im Jahr 2021 hat die Wirtschaftsleistung in den meisten Wirtschaftsbereichen noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht. So lag die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe 2021 noch 6,0 % unter dem Niveau von 2019. Die sonstigen Dienstleister, zu denen neben Sport, Kultur und Unterhaltung auch die Kreativwirtschaft zählt, waren besonders stark von der anhaltenden Corona-Pandemie beeinträchtigt. Hier lag die preisbereinigte Bruttowertschöpfung 2021 sogar noch 9,9 % unter dem Vorkrisenniveau. Im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit wurde der Rückgang der Wirtschaftsleistung aus dem Krisenjahr 2020 im Jahr 2021 nahezu kompensiert. Das Baugewerbe und der Bereich Information und Kommunikation konnten sich in der Pandemie behaupten und ihre Wirtschaftsleistung im Vergleich zu 2019 merklich steigern.<sup>6</sup>

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine belastet die Aussichten für die Weltwirtschaft und bringt große politische Unsicherheit mit sich. Vor Ausbruch des Krieges zeigte sich die weltweite konjunkturelle Entwicklung robust. Zwar hatte die Ausbreitung der Omikron-Variante des Coronavirus (SARS-CoV-2) in vielen Staaten zu neuen Höchstständen bei den Neuinfektionen geführt. Die ökonomischen Auswirkungen der Pandemiewellen fallen aber zunehmend geringer aus. Dagegen verschärfen der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die im Gegenzug ergriffenen Sanktionen die Störungen weltweiter Wertschöpfungsketten und erhöhen den inflationären Druck. Diese angebotsseitigen Schwierigkeiten treffen voraussichtlich noch auf eine weiterhin robuste Konsumnachfrage. Insbesondere die kontaktintensiven Dienstleistungen dürften sich im Sommerhalbjahr 2022 weiter erholen. Im Zuge einer weiteren Normalisierung der Konsumstruktur zwischen Gütern und Dienstleistungen sollten zumindest die pandemiebedingten Engpässe im Verlauf des Jahres an Einfluss verlieren. Wachstumsimpulse dürften durch den teilweisen Abbau ungeplanter pandemiebedingter Ersparnisse und einen soliden Arbeitsmarkt entstehen.<sup>7</sup>

<sup>6</sup> Pressemitteilung Nr.020 vom 14.01.2022 unter [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/01/PD22\\_020\\_811.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/01/PD22_020_811.html), herausgegeben vom Statistischem Bundesamt (Destatis), (Aufgerufen: 01.07.2022)

<sup>7</sup> Aktualisierte Konjunkturprognose 2022 und 2023 ([sachverstaendigenrat-wirtschaft.de](http://sachverstaendigenrat-wirtschaft.de)) (Aufgerufen: 03.07.2022)

### 1.1 Krankenhaus

Im Vergleich zu 2020 ist der Anteil der Häuser, nach Bettengrößenklasse von 300 - 599 Betten, mit positivem Jahresergebnis, von 29 % auf 24 % zurückgegangen.

Über das erwartete Jahresergebnis für das Jahr 2021 hinaus, stuft nur noch etwa jedes zehnte Krankenhaus seine wirtschaftliche Lage als eher gut ein. 55 % der Krankenhäuser schätzen Ihre wirtschaftliche Lage als eher unbefriedigend ein, während 34 % in dieser Hinsicht unentschieden sind.<sup>8</sup>

Im Vergleich zum Vorjahr ist die kritische Einschätzung der wirtschaftlichen Lage über alle Krankenhäuser damit nochmals verschlechtert.<sup>9</sup>

Die Erwartungen für das Jahr 2022 sind nicht zu hoch: Jedes zweite Krankenhaus erwartet eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation. Nur rund ein Fünftel der Häuser (21 %) geht von einer Verbesserung aus, während die übrigen in dieser Hinsicht unentschieden sind. Nach Bettengrößenklassen differenziert fallen die Erwartungen in den kleinen Krankenhäusern ab 300 Betten tendenziell am schlechtesten aus.<sup>10</sup>

### 1.2 sonstige Einrichtungen

Die betriebswirtschaftlichen Entwicklungstendenzen in den Sach- und Personalkosten sind im Bereich der stationären Suchthilfe ebenso verknüpft mit den allgemeinen Preisentwicklungen wie beispielsweise den Energiepreisen oder Lebensmitteln, den zu erwartenden Tendenzen der tariflichen Entwicklungen des Marburger Bundes für die Fachärzte der Einrichtung und des TVöD und damit für die AVR des Deutschen Caritasverbandes e. V. und zum Dritten der Entwicklungen der bundeseinheitlich abzuführenden Sozialabgaben. Um eine Doppelung von Inhalten zu vermeiden sei auf den Bereich der allgemeinen Preisentwicklungen des Punktes 1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung an dieser Stelle hingewiesen.

Die genannten Parameter der Suchthilfe haben ebenso Gültigkeit und Einfluss auf die Schulen in den Fachbereichen Sozialpädagogik und der Altenpflege. Unserer Auffassung nach wirkt sich erschwerend für den schulischen Bereich eine konjunkturell sehr gute Lage der Bundesrepublik Deutschland aus, da die Akquise von potentiell geeigneten Schülerinnen und Schülern in direkter Konkurrenz zur gesamten Wirtschaft stehen könnte und vergleichsweise die Attraktivität von Berufen in der Pflege und Erziehung nach wie vor als geringer daraus abgeleitet werden kann. Im Vergleich zu den Schülerzahlen 2020 ist erneut ein leichter Anstieg der Schülerzahlen im Berichtsjahr zu verzeichnen.

## 2. Branchenentwicklung

Der Gesundheits- und Sozialsektor erlebt seit Jahren einen Umbruch. Bis vor wenigen Jahren noch von staatlicher Planung, Wettbewerbsarmut und weitgehender staatlicher Investitionsfinanzierung geprägt, so die eigene Erfahrung, haben sich die Rahmenbedingungen und Merkmale in den letzten Jahren zum Teil in rasanter Weise geändert. Kostendruck, Wettbewerb und Fachkräftemangel sind jetzt bestimmende Einflussfaktoren für die in diesem Sektor tätigen Unternehmen. Änderungen im Sozialrecht, im Tarif- und Arbeitsrecht, in Vergütung und Finanzierung und nicht zuletzt in der europäischen Entwicklung des Gesundheits- und Sozialsektors kommen hinzu. Dies bleibt nicht ohne Folgen für die sozial tätigen Unternehmen und somit auch für den Diözesan-Caritasverband Regensburg, die sich den beständigen Anpassungen und Weiterentwicklungen in der Auf- und Ablauforganisation aller Betriebe unterwerfen muss.

<sup>8</sup> Krankenhausbarometer Umfrage 2021, Deutsches Krankenhausinstitut e. V. Düsseldorf, Dezember 2021, S. 9/10

<sup>9</sup> Krankenhausbarometer Umfrage 2021, Deutsches Krankenhausinstitut e. V. Düsseldorf, Dezember 2021, S. 10

<sup>10</sup> Krankenhausbarometer Umfrage 2021, Deutsches Krankenhausinstitut e. V. Düsseldorf, Dezember 2021, S. 12

### 3. Leistungsindikatoren

#### 3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse, die Personalaufwandsquote und das Jahresergebnis der einzelnen Bereiche zu nennen. Diese werden auf Bereichsebene geplant und überwacht.

##### 3.1.1 Caritas Krankenhaus St. Josef

Die Umsatzerlöse des Caritas-Krankenhauses St. Josef haben sich von T€ 111.274 (2020) auf T€ 116.134 (2021) erhöht.

Die Personalkosten haben sich ebenfalls um T€ 5.757 von T€ 66.797 im Jahr 2020 auf T€ 72.555 im Geschäftsjahr 2021 erhöht. Gemessen an den „Erträgen aus Krankenhausleistungen“ entwickelte sich die Personalaufwandsquote von 60,02 % auf 62,48 %, mithin um 2,45 %-Punkte nach oben.

Das Caritas-Krankenhaus St. Josef schließt das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis von T€ 954 ab und somit einer Ergebnisverbesserung von T€ 78 zum Vorjahr. Prognostiziert wurde ein Ergebnis von T€ 513, mithin eine Übertreffung der Erwartung um T€ 441. Diese resultiert auf eine bessere Ertragslage in den sonstigen betrieblichen Erträgen deren Kalkulation konservativ behandelt wurde (Ist 2021 T€ 5.881, geplant T€ 2.182).

Die im Wirtschaftsplan 2021 vorgesehenen Erlöse von T€ 116.687 wurden im Berichtsjahr aufgrund der Corona bedingten Belastungen unterschritten, die geplante Personalaufwandsquote von 61 % wurde aufgrund der Tariferhöhung in 2021 überschritten.

##### 3.1.2 sonstige Betriebe

Die Umsatzerlöse der sonstigen Betriebe sind um T€ 637 gestiegen was konkret absolut eine Gesamtsumme von T€ 6.529 im Jahr 2021 bedeutet. Im Vorjahr waren hier T€ 5.893 zu verzeichnen. Dies liegt vor allem daran, dass sich in den Schulen die Einführung der generalistischen Ausbildung mehr und mehr auswirkt.

Die Fachklinik konnte die Umsatzerlöse um T€ 142 durch eine bessere Auslastung und einer Pflegesatzerhöhung steigern.

Die Personalkosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 124 erhöht. Die Personalaufwandsquote ist im Vergleich zum Vorjahr erneut rückläufig, betrug in 2021 70,0 % (Vorjahr: 73,0 %) und liegt somit um 3,0 %-Punkte niedriger.

Um T€ 60 verringerte sich das Ergebnis dieses Teilbereiches auf T€ 492 von vormals T€ 552.

Die im Wirtschaftsplan 2021 vorgesehen Erlöse von T€ 6.129 wurden im Berichtsjahr übertroffen, das geplante Ergebnis von T€ 247 bei weitem erreicht. Die geplante Personalaufwandsquote von 77,6 % wurde deutlich unterschritten. Die positiven Abweichungen in der Ergebnis bzw. Personalaufwandsquotenentwicklung liegt vor allem in den konservativen Kalkulationen in der Erstellung der Wirtschaftspläne dieser Teilbereiche.

##### 3.1.3 Verbandszentrale/Vermögensverwaltung

In der Saldierung von Verbandszentrale mit der Vermögensverwaltung erhöhten sich die Umsatzerlöse um T€ 1.088. Diese entwickelten sich von T€ 27.981 auf T€ 29.069. Diese kommen zustande durch Zuschusserhöhungen der öffentlichen Hand, Wiederaufnahme des Fortbildungsbetriebes nach den Einschränkungen durch die Coronapandemie, sowie Erlössteigerungen in den Kindertagesstätten.

Die Personalkosten erhöhten sich im Berichtsjahr von T€ 19.668 auf T€ 20.367 auf Grund von Tarifsteigerungen. Die Personalaufwandsquote verringerte sich von 65,3 % auf 61,1 %. Ursache hier ist die überproportionale Entwicklung der Umsatzerlöse im Vergleich zur Entwicklung der Personalkosten.

Das Ergebnis der Verbandszentrale und Vermögensverwaltung verbesserte sich auf T€ 170 von T€ 112 im Jahr 2020. Die leichte Ergebnisverbesserung wurzelt in der Erhöhung der Zuschüsse der öffentlichen Hand für die Beratungsdienste und Hilfen des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e. V..

Die im Wirtschaftsplan 2021 vorgesehenen Summe aller Erlöse von T€ 31.601 wurden im Berichtsjahr übertroffen, ebenso das geplante Ergebnis von T€ -365. Die geplante Personalaufwandsquote von 67,08 % wurde im Berichtsjahr deutlich unterschritten. Auch hier fußt die positive Abweichung des tatsächlichen Ergebnisses zur Prognose in der vorsichtigen Hochrechnung aller Umsatzerlöse bzw. sonstigen betrieblichen Erträge und der konservativen Betrachtung aller Aufwendungen.

### 3.2 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind für den Bereich des Krankenhauses St. Josef die Fallzahlen. Für die übrigen Bereiche wurden keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren festgelegt.

Im Caritas-Krankenhaus St. Josef konnten Fallzahlen in Höhe von 16.924 (Vorjahr: 16.928) erreicht werden. Damit wurde aufgrund von coronabedingten Leistungseinschränkungen der Plan aus dem Vorjahr (19.913) nicht erreicht.

## 4. Geschäftsverlauf

### 4.1 Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage 2021 stellt sich wie folgt dar:

#### AKTIVA

##### A Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Abschreibungen im Geschäftsjahr ist im Anlagenspiegel dargestellt.

#### IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich im Geschäftsjahr auf T€ 999 erhöht (Vorjahr: T€ 630).

Die Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf T€ 378 (Vorjahr: T€ 128).

#### SACHANLAGEN

##### Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich Betriebsbauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzposten hat sich von T€ 118.003 im vergangenen Jahr auf T€ 114.147 vermindert. Die gewöhnliche Abschreibung entwickelte sich von T€ 2.837 in 2020 auf nunmehr T€ 8.865. An wesentlichen Abgängen ist der Abbruch des Alten- und Pflegeheimes in Regenstauf zu nennen mit einem kumulierten Wert von T€ 5.524.

##### Technische Anlagen

Die Veränderung der technischen Anlagen resultiert im Wesentlichen aus der gewöhnlichen Abschreibung.

### **Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung**

Die Veränderung der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in den Bereichen Verbandszentrale, Schulen, Fachklinik und Vermögensverwaltung resultiert im Wesentlichen aus der gewöhnlichen Abschreibung.

Die wesentlichsten Veränderungen fanden hier im Bereich St. Josef statt. Dies sind Zugänge in der IT (T€ 433), Umbau Wahlleistungen der Stationen 7 und 9 (T€ 4.523) und diversen Zugängen in Einrichtung und Ausstattung (T€ 2.069).

### **Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau**

Die geleisteten Anzahlungen im Berichtsjahr haben sich um T€ 629 auf T€ 11.643 erhöht. Das Caritas-Krankenhaus St. Josef weist im Anlagevermögen einen Saldo von T€ 4.461 aus, überwiegend aus kleineren Baumaßnahmen bestehend. In der Vermögensverwaltung sind hier Brandschutzprojekte der Heime Essenbach, Vohenstrauß, Schwandorf und das Marienheim Regensburg enthalten, sowie die Planungskosten für den Ersatzneubau der Fachklinik Haselbach. Der größere Teil rührt aus dem zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellten neuen Beratungszentrum in der Bruderwöhrdstraße 3 in Regensburg.

## **FINANZANLAGEN**

### **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

Der Verband ist mit T€ 118 zu 10,5 % am Stammkapital (T€ 1.127, Vorjahr T€ 1.127) der katholischen Wohnungsbau- und Siedlungswerk der Diözese Regensburg GmbH beteiligt. Im Bilanzjahr erfolgte die Umgliederung der bisher in der Bilanzposition Sonstige Ausleihungen geführten Beteiligungen bei der LIGA Bank eG, Regensburg in Höhe von T€ 25, an der VR-Bank OstbayernMitte, Straubing in Höhe von EUR 150 an der WibU Pflege Plus GmbH, Ahrensburg EUR 1.535,00 und dem Krisendienst Oberpfalz gGmbH in Höhe von EUR 2.450,00. Die Beteiligungen werden in der unselbständigen Einheit der Caritas-Vermögensverwaltung geführt.

Ebenso ist der Verband mit T€ 950 zu 100,0 % am Stammkapital der im Jahr 2019 gegründeten Caritas Wohnen und Pflege gGmbH (T€ 950, Vorjahr: T€ 950 beteiligt). Die Beteiligung wird in der unselbständigen Einheit der Caritas Vermögensverwaltung geführt. Ebenfalls beteiligt sich der Caritasverband zu 100 % am Stammkapital der Caritas St. Josef MVZ gGmbH mit einem Betrag von T€ 25 (Vorjahr: T€ 25).

### **Wertpapiere des Anlagevermögens**

In der Verbandszentrale werden zweckgebundene Wertpapiere in Höhe von T€ 1.216 (Vorjahr: T€ 1.082) gehalten. Weitere Wertpapiere des Anlagevermögens werden in der Vermögensverwaltung verwaltet, diese sind nicht zweckgebunden. Der Stand zum 31. Dezember 2021 dieser Wertpapiere beträgt zum Bilanzstichtag T€ 4.771 (Vorjahr: T€ 4.705).

### **Sonstige Ausleihungen**

Bei den sonstigen Ausleihungen in der Caritas-Verbandszentrale handelt es sich um eine Kaufpreisstundung für den Verkauf eines Grundstücks in Höhe von T€ 1.093 (Vorjahr: T€ 1.135).

Die übrigen sonstigen Ausleihungen in Höhe von T€ 344 sind in der Vermögensverwaltung erfasst und setzen sich im Wesentlichen aus Darlehen an andere soziale Träger zusammen.

## **B** Umlaufvermögen

### **FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

#### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von T€ 13.504 auf T€ 14.918 im Berichtsjahr gestiegen. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der um T€ 2.016 gestiegenen Forderungen aus dem Caritas-Krankenhaus St. Josef. Die Restlaufzeiten sind kleiner als ein Jahr. Pauschale Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag wurden erstmals für die Caritas-Verbandszentrale erfasst in Höhe von T€ 281 (Vorjahr: T€ 0), für die Caritas-Vermögensverwaltung und sonstige lfd. Betrieb sind diese zum Bilanzstichtag nicht erforderlich. Im Caritas-Krankenhaus St. Josef ist der ausfallgefährdete Forderungsbestand um T€ 160 (Vorjahr: T€ 366) wertberichtigt worden.

#### **Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht**

Diese Position betrifft ausschließlich das Caritas-Krankenhaus St. Josef. Die Forderungen nach KHG setzen sich zum einen aus bewilligten und noch nicht ausgezahlten Antragsfördermitteln nach § 9 Abs. 1 KHG zusammen. Zum anderen bestehen Forderungen aus Zuschüssen der öffentlichen Hand, Ausgleichszahlungen und für Ausbildungskosten gem. §17a KHG.

#### **Forderungen gegen verbundene Unternehmen**

Dies betrifft überwiegend Forderungen des Caritasverbandes gegenüber der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH aus Mietzahlungen und Verrechnungen von Leistungen. Diese betragen zum Bilanzierungsstichtag T€ 3.596 (Vorjahr: T€ 5.155).

#### **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von T€ 22.417 auf T€ 18.767 im Berichtsjahr verringert.

## **C** Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen diverse geleistete Vorauszahlungen für Miete, Lizenzgebühren, Wartungen, Versicherungen, Miete, Pachten und dgl. für das Geschäftsjahr 2022 i.H.v. T€ 659 (Vorjahr: T€ 591).

**PASSIVA****A Eigenkapital**

Im Reinvermögen werden Erbschaften und Nachlässe erfolgsneutral erfasst. Die Nachlässe beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 0.

Dem Reinvermögen wurden zweckentsprechend verwendete Rücklagen nach § 58 Nr. 6 AO in Höhe von T€ 1.466 entnommen, dabei wurden T€ 2.482 den Gewinnrücklagen zugeführt, gegenläufig zugerechnet wurde die Ergebnisverwendung 2020 in Höhe von T€ 876 überwiegend für die Berufsfachschule, dem sonstigen Wirtschaftsbedarf der Stationen, der Wäscheversorgung, der medizinischen Ausstattung (Kleingeräte) und für Investitionen in IT (Neu- und Ersatzbeschaffungen) für das Caritas-Krankenhaus St. Josef und der Jahresüberschuss 2020 der Fachklinik Haselbach in Höhe von T€ 140.

Den Rücklagen wurde ein Betrag aus dem Reinvermögen (T€ 2.482) zugeordnet. Hierbei handelt es sich um eine Gewinnrücklage des Caritas-Krankenhauses St. Josef, die im Berichtsjahr der Bilanzposition Gewinnrücklagen zugeordnet wurde. Der verbleibende Jahresüberschuss des Vorjahres T€ 1.540 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf T€ 1.617 (Vorjahr: T€ 1.540).

**B Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens**

Der Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens hat sich von T€ 46.050 in 2020 auf T€ 40.547 im Berichtsjahr verringert. Der Sonderposten enthält passivisch ausgewiesene Investitionszulagen nach dem Investitionszulagengesetz. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt korrespondierend zur Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögensgegenstände.

**C Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen enthalten:

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Urlaubsansprüche	2.563	2.427
Überstunden	2.261	2.337
Tarifliche Leistungsentgelte	473	464
Altersteilzeit	516	531
Jubiläumsaufwendungen	297	293
Ausstehende Rechnungen	2.043	1.578
Gratifikationen Ärzte	695	695
1. BA Uniklinikum	0	1.320
Archivierungskosten	2.195	2.093
MDK / PKV-Risiken	336	405
weitere sonstige Rückstellungen	6.444	6.770
<b>Gesamtsumme</b>	<b>17.826</b>	<b>18.919</b>

Der Rückgang der Überstundenrückstellungen resultiert überwiegend aus coronabedingtem Abbau in den Beratungsdiensten, den Schulen, der Verbandszentrale und der Suchtklinik. Dieser Abbau und die wieder zunehmenden Beratungsleistungen im zweiten Coronajahr schränkten einen Abbau der Urlaubstage ein, insofern sind die Urlaubsrückstellungen tendenziell angestiegen.

Die Veränderungen bei den Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie den weiteren sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich das Caritas-Krankenhaus St. Josef.

## **D Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten nach dem KHG setzen sich zum einen aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Fördermitteln nach § 9 Abs. 1 und 3 KHG zusammen. Zum anderen bestehen Verbindlichkeiten gegenüber dem Kostenträger aus Erlösausgleichen nach § 4 KHEntgG.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten haben sich von T€ 30.875 in 2020 auf T€ 26.046 im Berichtsjahr verringert. Die Verminderung ergibt sich durch die planmäßige Tilgung und die vorzeitige Rückführung von Darlehen nach Abriss eines Gebäudes (T€ 1.172). Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Berichtsjahr von T€ 6.282 auf T€ 8.243 erhöht.

Der Anstieg beruht auf einer Umgliederung einer Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Roding aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben T€ 5.336 eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren sind T€ 870 ausgewiesen, während sich die Restlaufzeit von T€ 2.037 auf über fünf Jahre beläuft.

## **E Rechnungsabgrenzungsposten**

Der transitorische Posten auf der Passivseite hat sich von T€ 338 im Vorjahr auf T€ 277 im Berichtsjahr verringert. Dies betrifft diverse erhaltene Vorauszahlungen für das Jahr 2022.

## **FINANZIELLE LAGE**

Unter Berücksichtigung der vorhandenen liquiden Mittel und des positiven operativen Ergebnisses war die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2021 zu jeder Zeit gewährleistet. Die Planung für das Jahr 2022 sowie die bestehenden liquiden Mittel zum Bilanzstichtag stellen die Zahlungsfähigkeit ebenfalls im Folgejahr sicher. Darüber hinaus besteht ein Kreditrahmen von T€ 3.000, der zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

## 4.2 Entwicklung der Ertragslage

Die zusammengefasste Entwicklung aller Tätigkeitsbereiche stellt sich wie folgt dar:

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### 1 UMSATZERLÖSE

	2021 TEUR	2020 TEUR
<b>1</b> Umsatzerlöse		
1a Erträge aus Krankenhausleistungen	116.134	111.274
1b Sonstige Umsatzerlöse	6.529	5.893
1c Umsatzerlöse nach §277 HGB	28.229	25.216
<b>Summe</b>	<b>150.892</b>	<b>142.383</b>

Die Erträge aus 1 a stammen ausschließlich aus dem Betrieb des Caritas-Krankenhauses St. Josef.

Die Umsätze der Position 1 b sonstige Umsatzerlöse enthält Erträge aus den sonstigen lfd. Betrieben, die Position 1c Umsatzerlöse nach §277 HGB enthält alle Zuschüsse der öffentlichen Hand und die Zuwendungen der Diözese Regensburg KdöR.

Der Anstieg der Umsatzerlöse im Krankenhaus ist vor allem auf einen höheren Landesbasisfallwert sowie Pflegentgeltwert zurückzuführen.

Der Anstieg der sonstigen Umsatzerlöse bei den sonstigen lfd. Betrieben resultiert überwiegend aus gestiegenen Pflegesatzvereinbarungen und aus den Berufsfachschulen für Altenpflege, die Zahlungen aus dem Pflegeausbildungsfonds im Zuge der Umstellung auf die generalistische Ausbildung erhalten.

Die höheren Umsatzerlöse nach §277 HGB resultieren überwiegend aus gestiegenen Zuschüssen der öffentlichen Hand.

#### 2 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich in Geschäftsjahr um T€ 5.014 von T€ 4.860 in 2020 auf T€ 10.177 in 2021.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um T€ 5.918 von T€ 18.424 in 2020 auf T€ 24.342 im Geschäftsjahr 2021.

#### 3 MATERIALAUFWENDUNGEN

Materialaufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Leistungen i.H.v. T€ 32.255 wurden im Berichtsjahr verbucht. Dies bedeutet eine Verringerung um T€ 2. Davon entfallen auf das Caritas-Krankenhaus St. Josef T€ -172, die Zentrale/Vermögensverwaltung T€ +157 und die sonstigen Einrichtungen T€ +12.

#### 4 PERSONALAUFWENDUNGEN

Die Erhöhung der Personalaufwendungen um T€ 7.674 auf T€ 97.436 ist auf die tariflichen Steigerungen und Coronaprämien zurückzuführen.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 waren in den einzelnen Unternehmensbereichen des Diözesen Caritasverbandes Regensburg die Mitarbeiterstärken wie folgt verteilt:

<b>Unternehmensbereich</b>	<b>Funktionsbereich</b>	<b>In Personen</b>	<b>In Vollzeit</b>
Caritas Krankenhaus St. Josef	Beschäftigte	1.437	848
	davon Auszubildende	176	19
Sonstige Betriebe	Beschäftigte	127	86
	davon Auszubildende		
Verbandszentrale/ Vermögensverwaltung	Beschäftigte	457	326
	davon Auszubildende	7	7
<b>Gesamt</b>	<b>Beschäftigte</b>	<b>2.021</b>	<b>1.260</b>
	<b>davon Auszubildende</b>	<b>134</b>	<b>93</b>

Im Caritas-Krankenhaus St. Josef zeichnet sich ebenfalls ein Fachkräftemangel ab, der jedoch durch Arbeitnehmerüberlassung ausgeglichen wurde und dadurch wenig zu Einbrüchen in der Versorgung der Patienten geführt hat.

In den sonstigen Betrieben ist die Mitarbeiterschaft unverändert.

Die Qualifikation der Mitarbeiter ist in den Beratungsdiensten und Hilfen sehr eng mit den entsprechend zu Grunde gelegten Förderrichtlinien verbunden. Jede Personaländerung ist anzuzeigen und ggf. von den jeweiligen Förderstellen zu genehmigen. Sozialpädagogen und Psychologen zählen zu den in den Richtlinien am meisten geforderten Qualifikationen und werden derzeit ebenfalls noch in einem ausreichenden Maß gefunden.

#### 5 ERTRÄGE AUS DER AUFLÖSUNG VON SONDERPOSTEN/VERBINDLICHKEITEN NACH DEM KHG UND AUF GRUND SONSTIGER ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Die Erträge entsprechen der abschreibungskongruenten Auflösung der Sonderposten.

#### 6 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2021 beruhen überwiegend auf den ordentlichen, planmäßigen Abschreibungswerten und sind mit einem Gesamtbetrag von T€ 13.490 ausgewiesen.

#### 7 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Im Berichtsjahr sind in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Aufwendungen in Höhe von T€ 130 enthalten.

# C RECHNUNGSLEGUNGS- PROZESS, CHANCEN UND RISIKOBERICHT

---

## 1 Erläuterungen zum Rechnungslegungsprozess

Im Rahmen des internen Kontrollsystems wird in der Verbandszentrale des Caritasverbandes der Diözese Regensburg e. V. und im Caritas-Krankenhaus St. Josef der gesamte Buchungsstoff inklusive des Belegwesens sowohl der Ein- und Ausgangsrechnungen und des Kassenverkehrs hinsichtlich Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung einer Prüfung unterzogen. Überdies werden fehlerhaft verbuchte Sachverhalte den korrekten Sachkonten zugeordnet und diese final abgestimmt. Die Ausgangsrechnungen werden zum größten Teil über das von DATEV zur Verfügung gestellte Auftragswesen erstellt und automatisch auf die entsprechenden Erlöskonten verbucht. Die Erlöse in den pflegesatzrelevanten Bereichen Start und der Fachklinik Haselbach über die Software Patfak generiert. Im Caritas-Krankenhaus St. Josef erfolgt die Faktura über das Modul ISH ins SAP. Anhand der tatsächlichen Belegungstage und der entsprechenden Kostensätze des Pflegesatzes werden diese dann verbucht. Jahresabschlussbuchungen und die gesamte Anlagenbuchhaltung werden sowohl durch Mitarbeitende in der Verbandszentrale des Caritasverbandes der Diözese Regensburg e. V. als auch im Caritas-Krankenhaus St. Josef vorgenommen.

Der Kassenverkehr erfolgt über DATEV in den Einrichtungen dezentral mit täglicher Verbuchung der Geschäftsvorfälle und dem Hochladen der Belege über Scanner vor Ort in DATEV. Im Caritas-Krankenhaus St. Josef erfolgt der Kassenverkehr über SAP.

Im Rahmen von Budgetgesprächen werden die Leistungs- und Kostenentwicklungen der Einrichtungen, Dienste und Hilfen überwacht und anhand eines internen Benchmarks verglichen und überprüft.

Ebenso wird im vierwöchigen Rhythmus ein Kosten- und Leistungsbericht der Geschäftsführung des Krankenhauses an den Diözesan-Caritasdirektor und dem neu etablierten Krankenhausausschuss auf Vorstandsebene erläutert.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems wird in der Verbandszentrale und im Caritas-Krankenhaus St. Josef der gesamte Buchungsstoff inklusive des Belegwesens sowohl der Ein- und Ausgangsrechnungen und des Kassenverkehrs hinsichtlich Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung einer Prüfung unterzogen. Überdies werden fehlerhaft verbuchte Sachverhalte den korrekten Sachkonten zugeordnet und diese final abgestimmt.

## 2 Chancen und Risiken

Der Caritasverband für die Diözese Regensburg e. V. ist wie jedes wirtschaftende Unternehmen gesamtwirtschaftlichen, branchen- und unternehmen spezifischen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken können dazu führen, dass der Caritasverband für die Diözese Regensburg e. V. seine gesetzten operativen und finanziellen Ziele nicht erreichen kann. Ziel des Risikomanagements ist es daher, diese Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und entgegen zu steuern. Diese Analyse wird dann in einem gesonderten Risikobericht dokumentiert.

Die Bewertung und die Klassifizierung der identifizierten Risiken erfolgen einheitlich nach quantitativen und qualitativen Maßstäben bzw. Ausprägungen. Dabei wird eine zweidimensionale Sichtweise verwendet, die zum einen die Eintrittswahrscheinlichkeit und zum anderen das potenzielle Schadensausmaß des Risikos darstellt. Das potenzielle Schadensausmaß kann wiederum in vier verschiedene Schadenskategorien unterteilt werden. Je nachdem, welche Kategorie die größte Auswirkung bei Eintritt des Risikos darstellt, wird diese zur Bewertung herangezogen.

Dabei ergeben sich folgende Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenskategorien mit ihren entsprechenden Schadensausmaßen:

#### **Eintrittswahrscheinlichkeit**

< 30% = unwahrscheinlich; 30% bis < 60% = möglich; 60% bis < 80% = hoch;  
> 80% = relativ sicher

#### **Schadenskategorien**

Personal, Digitalisierung, Immobilien, Corona, Finanzielle Risiken, Personalstärkungsgesetz, Fixkostendegressionsabschlag, Abrechnung, Globale Risiken

#### **Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

< 5% = moderat, 5% bis 10 % = spürbar, > 10 % erheblich

Durch die Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß (mit jeweils einer Skala von 1 – 4) ergibt sich für die Klassifizierung der Risiken eine 4x4-Matrix, in welcher abzulesen ist, wie das Risiko aufgrund der durchgeführten Bewertung einzustufen ist. Dabei ergeben sich folgende Risikoklassen und Risikostrategien:

<b>Risikoklassen</b>	<b>Risikostrategie</b>
2-3 vertretbare Risiken	Risiko kann akzeptiert werden
4-5 bedingt vertretbare Risiken	Unter Prüfung Verhältnismäßigkeit kann Risiko akzeptiert, übertragen oder vermindert werden
6-8 wesentliche bis bestandsgefährdende Risiken	Risiko ist zu übertragen, zu vermeiden oder zu vermindern

Eine Bewertung der Chancen, die sich im Umkehrschluss ebenfalls für den Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V. ergeben können, wird in der Struktur derselben Matrix hinterlegt mit gleicher Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## **2.1. Sonstige Einrichtungen**

### **2.1.1 PERSONALBEZOGENE CHANCEN UND RISIKEN**

Ein Risiko wird weiterhin der anhaltende Fachkräftemangel darstellen. Die Gewinnung von Pflegefachkräften und qualifizierten Hilfskräften, Lehrern, Sozialpädagogen und Psychologen sowie die Mitarbeiterbindung ist nach wie vor ein zentrales Thema, wobei die in den Vorjahren und weiter intensivierten und neu ergriffenen Maßnahmen in Form von Anzeigenschaltung oder Teilnahme an Jobmessen weiterhin Wirkungen zeigen. Allerdings konnten der Besetzungsumfang und die gewünschte Stellenbesetzungsstabilität nur teilweise erreicht werden. Das Risiko wird bedingt vertretbar eingeschätzt (hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, moderate Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

Von entscheidender Bedeutung wird daher neben der Personalakquise auch die Entwicklung des eigenen Personals zu guten Fachkräften sein. Um dem Trend entgegenzuwirken, wurden Personalgewinnungsaktionen für alle Medien entwickelt und auf den Weg gebracht. Weiterhin wird sich zeigen, ob und wie die Lage, nach der bislang immer noch nicht überwundenen Corona Pandemie und dem hinzugekommenen Ukrainekrieg mit den globalen wirtschaftlichen Auswirkungen

an die vorherige vor der Krise anzuknüpfen vermag und wie sich die Wahrnehmung und Wertschätzung des Pflegeberufs in der Gesellschaft durch die Pandemie verändert (hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

### 2.1.2 FINANZIELLE CHANCEN UND RISIKEN

Die Digitalisierung ist zunehmend als einer der wesentlichsten Erfolgsfaktoren für eine Organisation anzusehen. Dies gilt jedoch nicht nur für das Bestehen im Markt gegenüber den Wettbewerbern und der Verbesserung der Pflegequalität, sondern auch für die Organisation als Arbeitgeber. Eine mangelnde Digitalisierung schadet damit in zweifacher Weise und ist insoweit als wesentliches Risiko anzusehen. Im Umkehrschluss führte eine Digitalisierung im Bereich des Rechnungswesens dazu, dass Prozesse schneller abgearbeitet werden können, eine Doppelerfassung von Belegen durch Doublettenerkennung ausgeschlossen werden und die Zahlung innerhalb vereinbarter Zahlungsziele erfolgen kann.

Auch die Nichtergreifung bzw. Forcierung ist im Übrigen ein Risiko, da somit die Ergreifung von Chancen verhindert wird. Der Rechnungsprüfungsprozess des Unternehmens ist komplett digitalisiert. Ebenso ein digitales Rechnungsarchiv mit derselben Software implementiert. Weiterhin hat sich der Diözesan-Caritasverband diesem Risiko entschlossen angenommen und hat im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 die digitale Personalakte eingeführt. Durch die Restrukturierung der IT-Organisation und deren Prozesse, der Konsolidierung des Anwendungsportfolios und der Modernisierung der IT-Infrastruktur (u. a. Modernisierung der Arbeitsplätze) werden Qualitätsverbesserungen im Leistungsbereich als auch die gesamte Zukunftssicherheit und Innovationsförderung sichergestellt und wesentlich gesteigert. Das Risiko wird als vertretbar eingeschätzt (unwahrscheinliche Eintrittswahrscheinlichkeit, moderate Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

### 2.1.3 GLOBALE RISIKEN

Die anhaltende Corona Pandemie erschwert auch in 2022 die Arbeit in allen Beratungsdiensten und Hilfen, ebenso den Einrichtungen und der Zentrale. Die von der Bundesregierung aufgespannten „Rettungsschirme“ haben im Berichtsjahr ihre Wirkung nicht verfehlt und die sich aus der Pandemie ergebenden Ausfälle abdecken können. Die entstandenen Ertragseinbußen konnten kompensiert werden. Auch die Verlängerung auf den 30.06.2022 werden ebenso Wirkung zeigen. Im Zuge einer sich für den Herbst anbahnenden 5. Welle wird eine erneute Auflage derzeit diskutiert, sicher ist eine Wiedereinführung allerdings noch nicht. Das Risiko wird bedingt vertretbar eingeschätzt (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage). Die Chance auf Wiedereinführung zur 5. Welle als gering eingeschätzt (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, moderate Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

Die Geschäftsführung geht deshalb und auch wegen der vorhandenen finanziellen Ausstattung von einer jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft aus. Die Zahlungsfähigkeit ist nicht gefährdet.

### 2.1.3 IMMOBILIENBEZOGENE CHANCEN UND RISIKEN

Während des Geschäftsjahres 2016 mussten bis August die Anträge bezüglich Übergangsfristen zum AVPfleWoQG bei den zuständigen Fachstellen für Pflege und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung und Aufsicht (FQA) eingereicht werden. Der Verein hat für alle Einrichtungen die Anträge fristgerecht eingereicht. Den beantragten Fristen wurde weitestgehend stattgegeben, so dass insgesamt dem Verein ausreichend Zeit verbleibt (bis 2036), die Maßnahmen umzusetzen und gegebenenfalls Ersatzneubauten zu errichten.

Mit den Umbauten am Standort Friedheim, Regensburg und der Errichtung einer Pflegeoase, dem Neubau des Altenheimes St. Konrad in Weiden sind wichtige Mo-

dernisierungen durchgeführt und abgeschlossen worden um auch behördlichen Anordnungen entsprechend nachzukommen. Es verbleibt allerdings immer ein Restrisiko in der schnellen Umsetzung von Auflagen von staatlichen Prüfbehörden.

Überdies wird mit der Eröffnung des neuen Beratungszentrums in der Bruderwöhrdstraße in Regensburg das Beratungsangebot des Verbandes gebündelt den Klientinnen und Klienten zur Verfügung gestellt und auf modernsten Stand gebracht.

Das Risiko wird bedingt vertretbar eingeschätzt (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage). Die sich ergebenden Chancen werden als möglich eingeschätzt (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

## **2.2. Caritas-Krankenhaus St. Josef**

### **2.2.1 OPERATIVE CHANCEN UND RISIKEN**

Einerseits werden hinsichtlich der Corona bedingten Einschränkungen in der Krankenhausversorgung die operativen Chancen als schwer bewertbar eingeschätzt. Andererseits führt die Spezialisierung, insbesondere auf hochkomplexe Behandlungen dazu, dass der Rückgang der Leistungen vergleichsweise zu anderen Krankenhäusern zu gleichbleibenden oder auch steigenden Erlöseinnahmen führen kann.

Von der Corona-Krise sind die Krankenhäuser noch immer besonders stark betroffen. Zum einen müssen sie sich um die Covid-19-Erkrankten kümmern und dafür zusätzliche Maßnahmen umsetzen und andererseits müssen sie interne Betriebsabläufe kurzfristig an die geänderten Umstände anpassen, z.B. Personalausfälle, veränderte Rechtsgrundlagen, Lieferengpässe, und steigende Energiekosten. Dadurch entstehen weniger Einnahmen und hohe Kosten. Die zugesagten Rettungsschirme helfen die Kosten und Erlösausfälle teilweise zu kompensieren. Die Minderleistungen und Mehraufwendungen sind durch die vorhandenen liquiden Mittel und die zugesagten Kreditlinien abgedeckt. Zahlungsfähigkeit ist jederzeit gegeben.

Ein noch bestehendes Risiko erwächst aus den Strukturprüfungen der Voraussetzungen zur Abrechnung der Intensivkomplexpauschale und des Notfallzuschlages.

Das jeweilige Risiko wird als akut eingeschätzt (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

Als mittelfristiges Risiko sehen wir die Möglichkeiten für ambulante Operationen und sonstige stationersetzende Eingriffe in Krankenhäusern sollten substantiell ausgeweitet werden.<sup>11</sup>

### **2.2.2 PERSONALBEZOGENE CHANCEN UND RISIKEN**

Das Gesundheitswesen ist in Deutschland noch immer stark durch einen Fachkräftemangel insbesondere in den Berufsgruppen mit abgeschlossener Berufsausbildung und Fachweiterbildung gekennzeichnet. Gerade vor dem Hintergrund der Einführung von Personaluntergrenzen im Pflegebereich sind zahlreiche Krankenhäuser dadurch betroffen. Zur Vermeidung von Sanktionszahlungen bemühen sich die betroffenen Krankenhäuser noch intensiver um Pflegepersonal, darüber hinaus setzt das Krankenhaus auf die Gewinnung von ausgebildeten Fachkräften sowohl aus der eigenen Berufsfachschule als auch aus dem Ausland.

Gleichwohl werden weitere innovative Maßnahmen notwendig erscheinen, um offenen Stellen im Pflege- und Funktionsbereich besetzen zu können. Als besondere Unterstützungsmaßnahme in der Pflege zur Anpassung an die Corona-Pandemie wird ein Ausbau der Supervisions-Angebote, beispielsweise bei vermehrter Konfrontation mit dem Tod, vorgenommen.

<sup>11</sup> IGES Gutachten nach § 115b Abs.1a SGB V, Herausgabe 01.04.2022 IGES Institut

Das Risiko wird bedingt vertretbar eingeschätzt (hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

### 2.2.3 FINANZIELLE CHANCEN UND RISIKEN

Da die Bewertung der Überlieger 2020/2021 zum Jahresende 2021 im Vergleich zu dem Vorjahr gestiegen ist und durch die Corona-Pandemie bedingt nicht mit einem deutlichen Rückgang von Überlieger-Patienten zum Jahreswechsel 2021/2022 zu rechnen ist, wird sich die Bestandsveränderung auf das Ergebnis minimal auswirken.

Das Risiko wird bedingt vertretbar eingeschätzt (möglich Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbar Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

Gesetzesänderungen durch politische Neuausrichtungen werden immer wieder diskutiert und durch den Bundestag verabschiedet. Deren Auswirkungen haben mitunter erheblichen Einfluss auf die Unternehmensorganisation und ebenso auf die Ertragslage bzw. Kostenstruktur von Krankenhäusern. Krankenhäuser müssen schnell in den Entscheidungsfindungsprozessen darauf reagieren und neu ausrichten. Das Risiko wird als bedingt vertretbar eingestuft (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

### 2.2.4 IMMOBILIENBEZOGENE CHANCEN UND RISIKEN

Ein Risiko besteht noch bei der Erweiterung der Bettenkapazitäten durch die räumliche Einschränkung. Eine räumliche Erweiterung ist nur durch eine Aufstockung der bestehenden Gebäude im Rahmen einer Generalsanierung möglich. Generalsanierung oder alternativ einen Neubau möglich. Beides wird zu einer finanziellen Mehrbelastung führen würde.

Das Risiko wird bedingt vertretbar eingeschätzt (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

## 2.3. Verbandszentrale/Vermögensverwaltung

Die Chancen und Risiken der Verbandszentrale/Vermögensverwaltung beziehen sich im Wesentlichen auf die Wertpapiere des Finanzanlagenvermögens und des Umlaufvermögens, die den Chancen und Risiken des Kapitalmarktes unterliegen und sich aus Bonitäts-, Zinsänderungs- und Marktrisiken zusammensetzen. Das Portfolio erwies sich insgesamt als stabil und verzeichnete trotz der großen wirtschaftlichen Auswirkung der Coronapandemie Zuwächse.

Unter den Anlageformen befinden sich Aktien, Investmentfonds sowie überwiegend festverzinsliche Wertpapiere guter Bonität. Anlageentscheidungen erfolgen im Rahmen der Anlagenrichtlinie des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e. V.. Das Risiko wird trotz der Auswirkungen des Finanzmarktes als bedingt vertretbar eingeschätzt (hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

## 2.4 Risiken für alle Unternehmenszweige

Nach dem Bilanzstichtag begann Ende Februar 2022 der Ukrainekrieg, der zwischenzeitlich globale Auswirkungen auf die Wirtschaft verschiedenster Länder ausgeprägt hat. Eine voraussichtliche Inflationsrate von 7,9 %<sup>12</sup> für Deutschland unterstreicht diesen Effekt. Seit Beginn des Kriegs in der Ukraine sind insbesondere die Preise für Energie merklich angestiegen und beeinflussen die hohe Inflationsrate erheblich. So stiegen die Energiepreise im Mai 2022 um 38,3 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Auch die Preise für Nahrungsmittel stiegen mit +11,1 % überdurchschnittlich.<sup>13</sup> Die Preisentwicklungen der Nahrungsmittel werden in den kommenden Monaten auch in den Einrichtungen des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e.V. ankommen. Durch langfristige Rahmenverträge für Strom und Gas sind die Mehrzahl der Einrichtungen noch nicht betroffen. Die Auswirkungen werden erst im Geschäftsjahr 2023 mit dessen Auslauf zum 31.12.2023 zu verzeichnen sein. Die Kostensteigerungen müssen entsprechend in die Pflegesätze einzupreisen und mit den Kostenträgern zu verhandeln sein. Auswirkungen in diesem Zusammenhang haben auch die angespannten Lieferketten mit Verzögerungen und auch dadurch entstehenden Mehraufwendungen.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung prognostiziert im Euro-Raum für die Jahre 2022 und 2023 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von jeweils 2,9 %. Für die Prognose unterstellt dieser, dass die Energiepreise im Prognosezeitraum erhöht bleiben, es jedoch nicht zu einem Stopp russischer Energielieferungen kommt. Das deutsche BIP dürfte im Jahr 2022 um 1,8 % und im Jahr 2023 um 3,6 % zulegen. Der Sachverständigenrat erwartet für den Euro-Raum Inflationsraten von 6,2 % und 2,9 % (HVPI) in den Jahren 2022 und 2023 und von 6,1 % und 3,4 % (VPI) für Deutschland. Die große Abhängigkeit von russischen Energielieferungen birgt das erhebliche Risiko einer geringeren Wirtschaftsleistung bis hin zu einer Rezession bei gleichzeitig deutlich höheren Inflationsraten.<sup>14</sup>

Diese Risiken werden als bedingt vertretbar (hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, moderate Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage) eingestuft.

Ein weiteres Risiko besteht in der Datensicherheit bzw. in der Cybersecurity. Unternehmen in Deutschland verzeichnen zunehmend Angriffe auf die Netzwerke und zentralen Serveranlagen. Durch den Anschluss des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e.V. an das Diözesennetz Deutschland mit dem Rechenzentrum in Eichstätt ist die Sicherheitsgewährleistung in Daten und Cybersecurity sehr gut abgedeckt. Das Risiko wird vertretbar eingeschätzt (geringe Eintrittswahrscheinlichkeit, moderate Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

## 3 Gesamtaussage

Insgesamt beurteilen wir die Risiken und Chancen als bedingt vertretbar. Risiken und Chancen mit einer hohen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bestehen aus heutiger Sicht kaum. Im Bereich des Caritas-Krankenhauses St. Josef wird der Erfolg von einer weiteren Straffung in der Organisation von entscheidender Bedeutung für die Ergebnisentwicklung sein. Dennoch wird auch hier weiterhin ein operativer Erfolg generiert werden können. Mit der Verlängerung des Rettungsschirmes für coronabedingte Ausfälle bis 30.06.2022 der Bundesregierung und der in 2020 und 2021 festgestellten positiven Wirkung ist auch hier das Risiko weiterhin als vertretbar einzustufen.

<sup>12</sup> Inflationsrate im Mai 2022 voraussichtlich +7,9 % – Statistisches Bundesamt (destatis.de), Aufgerufen am 10.06.2022

<sup>13</sup> Inflationsrate im Mai 2022 voraussichtlich +7,9 % – Statistisches Bundesamt (destatis.de), Aufgerufen am 10.06.2022

<sup>14</sup> Aktualisierte Konjunkturprognose 2022 und 2023 (sachverstaendigenrat-wirtschaft.de) (Aufgerufen: 03.07.2022)

# WIRTSCHAFTS- UND FINANZPLANUNG SOWIE LIQUIDITÄTS- PLANUNG

## D

---

### **1 Caritas-Krankenhaus St. Josef**

Bei einer geplanten Leistungssteigerung von 2,32 % (Basisfallwertsteigerung) und einer CaseMix-Steigerung von 11 %. In 2022 rechnen wir mit einer Energiekostensteigerungen von 20 %.

Das steht einer Gesamt-Kostensteigerung von voraussichtlich 1,2 % gegenüber. Die Summe aller Erlöse im Wirtschaftsplan 2022 belaufen sich auf T€ 121.544 die Personalaufwandsquote beträgt 64 % und das Jahresergebnis wird mit T€ 608 erwartet.

Das Caritas-Krankenhaus St. Josef plant für das Jahr 2022 aufgrund der Corona-Pandemie mit einer Fortschreibung der Fallzahl aus 2021, in Höhe von 19.913.

### **2 Sonstige Einrichtungen**

Tarifsteigerungen von 1,8 % für das Personal sowie die Sachkostenerhöhungen von 2 % stellen wieder die Grundparameter in den Hochrechnungen für 2022 dar.

Dabei verschlechtert sich die Fachklinik Haselbach geringfügig wohingegen bei den Schulen auf Grund der Verbesserung in der Förderung der Berufsfachulen für Altenpflege eine deutliche Aufhellung des Ergebnisses zu erwarten ist.

Die Summe aller Erlöse dieses Geschäftsfeldes sind im Wirtschaftsplan mit einem Wert von T€ 6.658 kalkuliert. Dies ergibt mit den Personalaufwendungen eine Personalaufwandsquote von 70,5 %.

Insgesamt wird mit einem Ergebnis dieses Bereiches der Schulen und der Fachklinik für Suchtprobleme von T€ 748 kalkuliert.

Die Auswirkungen der Corona Pandemie wirken sich hier nicht nennenswert aus.

### **3 Vermögensverwaltung/Verbandszentrale**

Die Summe aller Erlöse 2022 werden auf einem um T€ 1.468 höheren Niveau gerechnet. Steigerungen sind im Bereich der Entgelte durch den kontinuierlichen Ausbau der Geschäftsführung Kindertagesstätten und einer verbesserten Auslastung des Kindergartens St. Josef zu erwarten. Daraus resultieren auch leichte Steigerungen im Bereich der öffentlichen Zuschüsse. Sorge bereitet die Entwicklung der beiden Caritassammlungen im Frühjahr und im Herbst die coronabedingt im Vorjahr erneut deutlich abgenommen haben.

Bei den Personalkosten erwartet der Verein eine durchschnittliche tarifliche Steigerung von 1,8 % für das Jahr 2022. Geplant wird mit einem Ergebnis von T€ -218, wobei die Erlöse in der Hochrechnung 2022 mit T€ 32.909 schließen, bei einer Personalaufwandsquote von 66,17 %.

Gemessen am Gesamtertrag sind die Einnahmen aus der Vermögensverwaltung durch Kapitalerträge eher gering und werden im Zuge der Corona Pandemie keine nennenswerten Einflüsse im Gesamtergebnis 2022 erwarten lassen. Auch die übrigen Zuschüsse werden weiter konstant aufrechterhalten können, da die Beratungsdienste sofort auf eine Online- bzw. Telefonberatung umstellen konnten und somit gemäß den Verlautbarungen der Regierungsbezirke die Zuschüsse ungeschmälert fortgesetzt werden. Dies zeigen auch die bereits gemachten Erfahrungen aus den Berichtsjahren.

# E AUSBLICK

---

Seit 01.06.2022 ist der Caritasverband Regensburg Mehrheitsgesellschafter der Trägergesellschaft für die Goldbergklinik Kelheim. Die Klinik trägt jetzt den Namen Caritas-Krankenhaus St. Lukas. In der Träger-gGmbH hält der Caritasverband 51%, der Landkreis Kelheim 49%.

In den caritativen Diensten, Einrichtungen und unternehmerischen Betätigungsfeldern sind Nächstenliebe und Barmherzigkeit geradezu wesensmäßige Werterhaltungen.<sup>15</sup> Die engen Zusammenhänge von Caritas und Ökonomie müssen weiterhin durchdacht und beachtet werden<sup>16</sup>. Zwischenzeitlich hat sich dieses Spannungsfeld zu einem zentralen Thema für die Verantwortlichen in Kirche und Caritas entwickelt<sup>17</sup>. Die entscheidende Frage dabei lautet, wie die Caritas in dieser Zug- und Druckspannung handelt und nach welchen Grundoptionen sie sich dabei ausrichtet<sup>18</sup>. Eines ist sicher, Barmherzigkeit ist ohne Ökonomie auf Dauer nicht realisierbar und eine Ökonomie ohne Barmherzigkeit widerspricht dem kirchlichen Selbstverständnis<sup>19</sup>. Darüber hinaus ist es bleibende Pflicht der Caritas auch diejenigen im Blick zu behalten, die durch die Maschen des sozialen Sicherungssystems fallen<sup>20</sup>. Da Bedürftige, Ratsuchende und Patienten die eigentlichen „Stakeholder“ der caritativen Unternehmen sind, ist die Caritas selbstredend auch politisch und anwaltlich aktiv, um auf die Sozial- und Gesellschaftspolitik Einfluss zu nehmen und sie konstruktiv mitzugestalten.<sup>21</sup>

Letztlich sind mit Barmherzigkeit und Ökonomie die zwei Seiten einer Medaille beschrieben: zum einen die definitive Mittelpunktstellung des Menschen und zum anderen die Steuerung der unternehmerischen Angelegenheiten nach christlich-ethischen Grundsätzen.<sup>22</sup>

Wenn alle Beteiligten um dieses Proprium ringen, also ein Höchstmaß an theologischer Ethik und ein Höchstmaß an ökonomischem Sachverstand einbringen, wird die verbandliche, unternehmerische Caritas nicht nur die Botschaft Christi glaubwürdig verkünden, sondern im deutschen Sozialwesen auch zukünftig als geschätzter und bedeutungsvoller Partner einen beachtenswerten Platz einnehmen.<sup>23</sup>

<sup>15</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 91

<sup>16</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 91

<sup>17</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 91

<sup>18</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 92

<sup>19</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 92

<sup>20</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 92

<sup>21</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 93

<sup>22</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 93

<sup>23</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 94

Genau an dieser Stelle ist es an der Zeit ein herzliches Vergelt´ s Gott all diesen Menschen zu sagen die sich auf dieses schwierige und genau deshalb so spannende Feld wagen um all die uns anvertrauten Bedürftigen, Hilfesuchenden, Bewohnern und Patienten, Klienten und Ratsuchenden betreuen, unterstützen und pflegen und deren Last mittragen. Genauso wie es der Apostel Paulus im Brief an die Galater uns aufgetragen hat: Einer Trage die Last des anderen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben gerade in diesen prägenden und ungemein belastenden Coronajahren 2020 und 2021 gezeigt was dies heißen kann. An allen Fronten wurde mit Kreativität, Selbstlosigkeit und gelebter Nächstenliebe den Herausforderungen der Corona Pandemie sich entschlossen dagegengestellt, ohne die Eigene Gesundheit in den Vordergrund zu stellen.

Freilich sind alle Sicherheitsmaßnahmen soweit es eben in den berührungsnahen Pflege-, Betreuungs- und Beratungsnahen Dienstleistungen umzusetzen geht ergriffen und berücksichtigt worden, doch haben alle Mitarbeitenden an einem Strang gezogen und so unsere Dienste und Hilfen in den Einrichtungen und Beratungsstellen aufrechterhalten und die Versorgung aller uns Anvertrauten sichergestellt. Es bleibt zu wünschen, dass der in der Gesellschaft nun besser erkannte Wert dieser gesamten Dienstleistung an diesen Hilfsbedürftigen und Hilfesuchenden Bestand halten kann und auch nach Überwindung der Pandemie gesamtgesellschaftlich getragen wird.

So kann es gelingen ein solides Haus Gottes auf Erden zu bauen und um darin in Würde und Menschlichkeit zu wohnen.

Regensburg, den 31. August 2022



Michael Weißmann

Diakon

Diözesan-Caritasdirektor

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

---

An den Caritasverband für die Diözese Regensburg e. V., Regensburg

## **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss des Caritasverbands für die Diözese Regensburg e. V., Regensburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Caritasverbands für die Diözese Regensburg e. V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Tätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Tätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwar-

tet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde

liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 31. August 2022  
PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Anita Botzenhardt  
Wirtschaftsprüferin



ppa. Martin Veit  
Wirtschaftsprüfer



Das Team der Caritas Schwangerschaftsberatung in Weiden mit Leiterin Raimunda Schulze (2. v. r.). Zum Angebot in Weiden gehört auch die Kinder-Kleiderkammer CarLa mit Bekleidung und vielen Spielsachen.

#### **IMPRESSUM**

**Herausgeber** Caritasverband für die Diözese Regensburg e. V.  
**Kontakt** Presse- und Medienabteilung, Niedermünstergasse 1, 93047 Regensburg · Tel.: 0941/591-1061  
**Fotos** Caritas, Jan Stöckl, Burcom/Fuchs/Fick  
**Gestaltung** creativconcept werbeagentur GmbH Regensburg